

KONSOLIDIRTER JAHRESABSCHLUSS 2007

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlenübersicht der Unternehmensgruppe	6
Vorwort des Vorstandes	7
Bericht über die Lage des Konzerns 2007	9
A) Geschäfts- und Rahmenbedingungen	9
1. Organisatorische und rechtliche Struktur	9
Tochterunternehmen	10
<i>aap</i> Biomaterials GmbH & Co. KG	10
<i>aap</i> bio implants markets GmbH	10
<i>aap</i> bioImplants Netherlands B.V.	10
European Medical Contract Manufacturing (EMCM) B.V.	10
Bactimm B.V. und Farmalyse B.V.	10
ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG	10
Beteiligungen	10
AEQUOS Endoprothetik GmbH	10
2. Segmente	11
3. Wichtigste Produkte und Geschäftsprozesse	11
4. Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen	11
5. Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	12
6. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	12
Traumatologie & Orthopädie	13
<i>aap</i> bio implants group	13
7. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	14
Aktie und Börse	14
Einschätzung des Vorstandes, wie sich die gesamtwirtschaftliche/branchenspezifische Entwicklung auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hat	14
B) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
1. Umstrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen	15
2. Unternehmenskäufe oder -verkäufe	15
Akquisition der <i>aap</i> bioImplants Netherlands (vormals: Fame Medical-Gruppe)	15
3. Abschluss oder Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen wichtigen Verträgen	15
Abschluss eines Vertriebsvertrages zwischen <i>aap</i> Biomaterials und Zimmer	15
Abschluss eines Vertriebsvertrages zwischen <i>aap</i> Biomaterials und Medtronic	15
Erwerb der Produktrechte für Adcon® durch <i>aap</i> von Wright Medical Technologies (WMT)	16
Abschluss eines Vertriebsvertrages zwischen <i>aap</i> und WMT	16
4. Wesentliche Änderungen der rechtlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	16
5. Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen	16
Ertragslage	16
1. Darstellung Ergebnisentwicklung/Ergebnisstruktur	16
2. Analyse der bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren	18
3. Entwicklung von Umsatz- und Auftragslage	19
4. Wesentliche Änderungen in der Struktur einzelner Aufwendungen und Erträge	19
Finanzlage	20
Vermögenslage	20
C) Nachtragsbericht	21
D) Risikobericht	21

1) Risikomanagement-System	21
2) Beschreibung der einzelnen Risiken, Quantifizierung und Erläuterung möglicher Konsequenzen	22
a) Markt, Wettbewerb, Neue Produkte und Technologien	22
b) Zulassung der Produkte	22
c) Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten	23
d) Patente und geistiges Eigentum	23
e) Produkthaftungsrisiko	23
f) Rechtliche Risiken	24
3) Weitere Angaben gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 2 HGB	24
E) Prognosebericht	24
F) Sonstige Angaben	25
1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	25
2. Grundzüge des Vergütungssystems (Vergütungsbericht)	25
Vorstandsvergütung	25
Aufsichtsratsvergütung	26
Aktienoptionsprogramm	26
3. Beschränkungen bezüglich Stimmrechten und Übertragungen von Aktien	27
4. Direkte und indirekte Beteiligungen > 10 % der Stimmrechte	27
5. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes und über Satzungsänderungen	27
6. Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien	27
7. Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern	29
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007	30
Konzern-Bilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2007	31
Konsolidierte Kapitalflussrechnung nach IFRS	32
Konzern-Anlagespiegel zum 31. Dezember 2007 nach IFRS in T€	33
Konzern-Anlagespiegel zum 31. Dezember 2006 nach IFRS in T€	34
Entwicklung des Eigenkapitals der Unternehmensgruppe und der Anteile anderer Gesellschafter	35
vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2007 nach IFRS in T€	35
Konzernanhang zum 31. Dezember 2007 nach IFRS	36
A. Unternehmensdaten	36
Firma, Sitz	36
Ort der Geschäftsleitung	36
Handelsregister	36
Börsennotierung	36
Entstehung durch Umwandlung	36
Art der Geschäftstätigkeit	36
B. Allgemeine Angaben	36
1. Grundlagen	36
2. Kapitalflussrechnung	37
3. Segmentberichterstattung	37
C. Konsolidierungsgrundsätze	37
1. Konsolidierungskreis	37
2. Anteilsveränderungen/Anteilserwerb	38
2.1. <i>aap</i> bioImplants Netherlands B.V. (Fame Holding B.V.)	38
2.2. <i>aap</i> bio implants markets GmbH	40

3. Stichtag des konsolidierten Jahresabschlusses	40
4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	40
5. Kapitalkonsolidierung	40
6. Schuldenkonsolidierung	41
7. Erfolgskonsolidierung	41
8. Währungsumrechnung	41
D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	41
E. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	45
F. Anpassungen des Konzernabschlusses zum 31.12.2006	46
G. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	47
(1) Umsatzerlöse	47
(2) Sonstige betriebliche Erträge	47
(3) Personalaufwand	48
(4) Abschreibungen	48
(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen	48
(6) Finanzergebnis	49
(7) Kursdifferenzen	49
(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	49
(9) Ergebnis je Aktie nach IAS 33	50
(10) Segmentberichterstattung	50
H. Erläuterungen zur Bilanz	55
(11) Langfristige Vermögenswerte	55
1. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Entwicklungskosten und Firmenwerte)	55
2. Entwicklungskosten	55
3. Firmenwert	56
4. Sachanlagen	57
5. Finanzanlagen	58
(12) Latente Steuern	58
(13) Vorräte	59
(14) Forderungen und sonstige Vermögenswerte	59
(15) Steuererstattungsansprüche	60
(16) Eigenkapital	60
(17) Aktienkursbasierte Vergütungen	64
(18) Kurzfristige Rückstellungen	65
(19) Verbindlichkeiten	66
(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	67
(21) Eventualverbindlichkeiten	67
I. Sonstige Angaben	68
(22) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten	68
(23) Management von Finanzrisiken	73
(24) Kapitalmanagement	75
(25) Kapitalflussrechnung	76
(26) Beteiligungen	76
I. Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)	76
II. Beteiligungen	77
(27) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	77
(28) Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat	78
(29) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	80
(30) Honorar des Abschlussprüfers	84
(31) Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264b HGB	84



(32) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	84
(33) Veröffentlichung	84
(34) Versicherung der gesetzlichen Vertreter (gemäß § 37y Nr.1 WpHG)	85
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	86



Kennzahlenübersicht der Unternehmensgruppe

AUSGEWÄHLTE DATEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
	1.1.-31.12.2007	1.1.-31.12.2006
Umsatzerlöse	28.006 T€	18.454 T€
Gesamtleistung	33.052 T€	20.184 T€
Jahresüberschuss	1.511 T€	1.594 T€
Betriebsergebnis	2.956 T€	2.226 T€
EBITDA	5.132 T€	3.864 T€
EBIT	2.950 T€	2.224 T€
EBT	2.423 T€	2.130 T€
EBIT-Marge	10,5 %	12,1 %
EBT-Marge	8,7 %	11,5 %
DVFA/SG Ergebnis	1.511 T€	1.594 T€
DVFA/SG Ergebnis je Aktie	0,06 €	0,09 €
DVFA/SG Cash Earnings	3.784 T€	3.108 T€
DVFA/SG Cash Earnings je Aktie	0,15 €	0,18 €
AUSGEWÄHLTE DATEN DER BILANZ		
	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte	48.375 T€	14.788 T€*
<i>davon aktive latente Steuerabgrenzung</i>	2.723 T€	1.546 T€*
Kurzfristige Vermögenswerte	19.643 T€	12.766 T€
Bilanzsumme	68.018 T€	27.554 T€*
Eigenkapital	43.447 T€	21.185 T€*
<i>davon Minderheitenanteile</i>	94 T€	56 T€
Langfristige Schulden	10.791 T€	1.965 T€
Kurzfristige Schulden	13.780 T€	4.404 T€
Eigenkapitalquote	64 %	77 %
Mitarbeiter	289	161

* Vergleiche Anhang F. Anpassungen des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2006



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftspartner,

wieder liegt ein erfolgreiches Jahr hinter der *aap*-Gruppe. Bei einer Umsatzsteigerung um 52 % auf 28,0 Mio. € haben wir ein Betriebsergebnis von 3,0 Mio. € erreicht. Über 70 % des Umsatzes im Geschäftsjahr 2007 konnte *aap* im Bereich Biomaterialien (*aap bio implants group*) erzielen. Auch der Geschäftsbereich Traumatologie & Orthopädie (*aap T&O*) verzeichnete mit einer Umsatzsteigerung von 26 % gegenüber dem Vorjahr eine signifikante Verbesserung.

Die in der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 2007 beschlossene Kapitalerhöhung zur Übernahme der niederländischen Biomaterialien-Gruppe Fame Medical wurde mit Eintragung im Handelsregister im September 2007 wirksam vollzogen. Das niederländische Tochterunternehmen firmiert nun unter *aap bioImplants Netherlands B.V.* und ist damit mitsamt seinen Tochtergesellschaften in die *aap bio implants group* (Zusammenfassung aller *aap*-Gesellschaften, die im Bereich medizinischer Biomaterialien tätig sind) integriert.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung, welche am 27. August 2007 in Berlin stattgefunden hatte, wurden alle Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit angenommen und in der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats Herr Rubino di Girolamo zum neuen Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Im Geschäftsjahr 2007 konnten beide Divisionen der *aap* Unternehmensgruppe wichtige Meilensteine erreichen: Die *aap bio implants group* konnte weltweit exklusive Vertriebsverträge (ohne USA) mit Zimmer (neuer Knochenzement Hi-Fatigue) und Medtronic (Knochenersatzmaterial NANOSTIM®) abschließen. Mit der Übernahme von Adcon® Gel von Wright Medical Technologies (WMT) wurde das Biomaterialien-Portfolio im Bereich Wirbelsäule verbreitert. Neben der verstärkten Entwicklungstätigkeit konzentrierten wir uns auf die Integration der niederländischen Tochtergesellschaften. In der Division Traumatologie & Orthopädie konnte mit WMT im August 2007 ein globaler Distributions- und Liefervertrag für Lochschrauben-Systeme im Bereich der Fuß- und Fußgelenkversorgung unterzeichnet werden, der den Einstieg dieser Division in den OEM-Bereich darstellt. Neben der Intensivierung der Internationalisierung wurden in diesem Bereich auch die Entwicklungstätigkeiten forciert.

aap hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der weltweiten Technologie-Führer im Bereich medizinischer Biomaterialien entwickelt. Aufgrund der vollen Produkt-Pipeline, den intensiven Beziehungen zu den führenden Orthopädie-Unternehmen der Welt und der hohen Professionalität in der Produktion erwarten wir durch diese Technologie-Führerschaft zukünftig weiterhin steigende Umsätze und Erträge. Auch die positive Entwicklung des Bereiches T&O wird die gesamte Gruppe in den kommenden Jahren stärken.

Dieses erfolgreiche Geschäftsjahr basiert in erster Linie auf dem Know-how, der Motivation und dem Einsatz unserer 289 Mitarbeiter in Deutschland und den Niederlanden.



Unseren Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das in uns gesetzte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Oliver Bielenstein'.

Oliver Bielenstein

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bruke Seyoum Alemu'.

Bruke Seyoum Alemu

Bericht über die Lage des Konzerns 2007

Im Folgenden wird über die Verhältnisse des Konzerns unter Verwendung der Begriffe „aap“, „aap-Gruppe“, „Gruppe“ oder „Unternehmensgruppe“ berichtet.

A) Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Organisatorische und rechtliche Struktur



Die aap Implantate AG ist Obergesellschaft der aap-Gruppe. Innerhalb der aap-Gruppe gibt es derzeit sieben operativ tätige Gesellschaften: aap Implantate AG, aap Biomaterials GmbH & Co. KG, aap bio implants markets GmbH, ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG und den Tochtergesellschaften



der *aap* bioImplants Netherlands B.V. - European Medical Contract Manufacturing (EMCM) B.V., Bactimm B.V. und Farmalyse B.V.

Tochterunternehmen

aap Biomaterials GmbH & Co. KG

In der *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG sind alle deutschen Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten im Bereich medizinischer Biomaterialien zusammengefasst. Sitz der Gesellschaft ist Dieburg (bei Frankfurt am Main), ein weiterer Standort befindet sich in Obernburg nahe Aschaffenburg.

aap bio implants markets GmbH

Die *aap* bio implants markets GmbH mit Sitz in Düsseldorf wurde im Sommer 2007 gegründet. In ihr sind alle Marketing- und Vertriebsfunktionen der *aap* bio implants group zusammengefasst.

aap bioImplants Netherlands B.V.

Diese Gesellschaft bildet die Holding der niederländischen Unternehmensgruppe mit Sitz in Nijmegen.

European Medical Contract Manufacturing (EMCM) B.V.

In der EMCM mit Sitz in Nijmegen sind die niederländischen Entwicklungs- und Produktionsfunktionen im Bereich medizinischer Biomaterialien zusammengefasst.

Bactimm B.V. und Farmalyse B.V.

Bactimm (mikrobiologische Analyse, Sitz Nijmegen) und Farmalyse (chemische Analyse, Sitz Zaandam) sind Gesellschaften, die im Bereich Analytik für die *aap* bio implants group selbst und für Dritte tätig sind.

Weitere 100 %ige Tochtergesellschaften der *aap* bioImplants NL B.V. sind die Tissue Processing International B.V. (TPI), welche eine Tissue- & Bone Bank-Lizenz hält und die Broockeville Corporation N.V., welche die Patente der niederländischen Gesellschaften besitzt.

ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG

Die *aap* Implantate AG hält eine Mehrheit in Höhe von 54 % an der ADC, einer Vertriebsgesellschaft im Dentalbereich. Zur Vereinfachung der Unternehmensstruktur soll die KG in die Verwaltungs-GmbH eingebracht werden und zukünftig, unter Beibehaltung der Beteiligungsverhältnisse als ADC Advanced Dental Care GmbH firmieren, gleichzeitig ist eine Sitzverlegung von Elsenfeld nach Dieburg beschlossen worden.

Beteiligungen

AEQUOS Endoprothetik GmbH

Nach einer im Dezember 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung hat sich der Anteil der *aap* Implantate AG an der AEQUOS Endoprothetik GmbH von 7,59 % auf 6,64 % reduziert. Die Gesellschaft besitzt und



vertriebt das durch die *aap* Implantate AG mitentwickelte und produzierte innovative Kniesystem AEQUOS®.

2. Segmente

aap verfügt über zwei Geschäftsfelder: Traumatologie & Orthopädie („*aap* T&O“) und Biomaterialien („*aap* bio implants group“). Der Vorstand steuert die *aap*-Gruppe seit 2006 über die Segmentergebnisse. Eine Segmentberichterstattung erfolgte erstmalig im Geschäftsjahr 2006.

3. Wichtigste Produkte und Geschäftsprozesse

Im Vordergrund der Aktivitäten des Bereichs T&O in 2007 stand der Ausbau des Produktportfolios durch die Erweiterung von Standardsystemen wie des Lochschrauben-Systems, die Weiterentwicklung der winkelstabilen Plattensysteme, die Markteinführung diverser Produkte im Bereich der Hüftsysteme u. a. des VarioLoc®-Hüftsystems und der zementfreien Pressfit-Hüftpfanne VarioCup®.

aap stellte sein Produktprogramm auf den wichtigsten internationalen Messen vor, auf der Arab Health in Dubai und der A.A.O.S (American Academy of Orthopaedic Surgeons) in San Diego. Auf dem 8. EFORT Kongress der Europäischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie präsentierte sich *aap* im Mai 2007 erstmalig zusammen mit den niederländischen Tochtergesellschaften. In Deutschland war *aap* u. a. auf dem Deutschen Kongress für Orthopädie-Unfallchirurgie und der Medica 2007 präsent.

In Deutschland verfügt *aap* über drei Produktionsstandorte: Berlin, Dieburg und Obernburg. In Berlin fertigt die *aap* Implantate AG Produkte der Osteosynthese, Endoprothesen und Instrumente für den Bereich Traumatologie & Orthopädie. In Dieburg verfügt *aap* seit 2007 über einen der weltweit modernsten und leistungsfähigsten Produktionsstandorte für Knochenzemente. Biomaterialien werden in Obernburg und Dieburg produziert.

In den Niederlanden verfügt *aap* mit Nijmegen über einen modernen Biomaterialien-Produktionsstandort, an dem auf über 2.000 qm unter Reinraumbedingungen produziert wird. Ein Logistik-Zentrum für die *aap* bio implants markets befindet sich dort derzeit im Aufbau.

Zur langfristigen Absicherung der Produktionsfähigkeiten bildet die *aap* Implantate AG nach wie vor eigene Facharbeiter aus.

4. Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen

aap bio implants verkauft ihre Produkte weltweit an Vertriebspartner unter eigenen und Dritten Marken und gehört in den bearbeiteten Nischenmärkten zu den weltweiten Technologieführern.

Neben dem bestehenden Distributionsnetzwerk von ca. 30 regionalen Vertriebspartnern konnte durch Gewinnung weiterer lokaler Distributionspartner in 2007 Vertriebsaktivitäten in mehreren Ländern gestartet und ausgeweitet werden (u. a. UK, Skandinavien, Indien, Australien, Korea und Russland).

Die Mehrheit des Umsatzes erzielt *aap* bio implants in der Entwicklung und Produktion von Produkten für führende Orthopädie-Unternehmen, welche die durch *aap* hergestellten Produkte unter ihrem Design weltweit vertreiben.

Im Geschäftsjahr 2007 konnte *aap* verschiedene neue Produkte zulassen und in den Vertrieb bringen. Als europäisches Unternehmen erfolgte die Initial-Zulassung üblicherweise mit dem CE-Zeichen,



weitere Zulassungen für das jeweilige Produkt (z.B. FDA in den USA) werden in den kommenden Jahren erfolgen:

- JASON® (hämostyptisches Kollagen-Vlies für Wundabdeckungen)
- BonOs® HF (orthopädischer Knochenzement)
- BonOs® Inject und Vebroplast® (injizierbare und aushärtende High-Performance-Kunststoffe mit hohem Röntgenkontrast zur Wiederaufrichtung von osteoporotischen Wirbelkörpern)
- Hi-Fatigue® Bone Cement (Knochenzement zur langfristigen Fixierung von Knie- und Hüftprothesen)
- NANOSTIM® (nanokristallines Knochenersatzmaterial)

Neben den Primär-Zulassungen (CE-Zeichen) hat *aap bio implants* verschiedene Großkunden bei der Zulassung ihrer, durch *aap* produzierten Produkte unterstützt und eine Vielzahl nationaler Zulassungen und Registrierungen erreicht.

Der Bereich *aap* T&O verfügt über drei Vertriebskanäle: Im Vordergrund steht der Direktvertrieb an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken. Zusätzlich erfolgt der Vertrieb über ein internationales Distributionsnetzwerk mit Partnern in ca. 30 Ländern und OEM-Partnerschaften mit nationalen und internationalen Kunden. Der konsequente Ausbau dieser Vertriebswege mit bestehenden und innovativen Neuprodukten hat zu einer überproportionalen Umsatzentwicklung in diesem Bereich geführt. Die internationalen Vertriebsaktivitäten konzentrierten sich auf Europa, den Mittleren Osten und die USA.

5. Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

In den meisten Märkten der Welt sind behördliche Registrierungen und Zulassungen eine Voraussetzung für die Vermarktung medizinischer Produkte. Da die Produkte der *aap* grundsätzlich für eine weltweite Vermarktung bestimmt sind, basiert das Qualitätsmanagement-System auf den Anforderungen international harmonisierter Normung und europäischer Verordnungen. Dementsprechend wird die *aap*-Gruppe regelmäßig auditiert und entsprechend zertifiziert, so dass die Produkte mit dem CE-Kennzeichen versehen und vertrieben werden dürfen. Darüber hinaus erfolgt die Produktion weitestgehend FDA-konform und zu großen Teilen unter GMP/GLP (Good Manufacturing Practice/Good Laboratory Practice).

Alle Gesellschaften sind nach der für Medizinproduktehersteller relevanten DIN EN ISO 13485 und der Richtlinie 93/42/EWG zertifiziert. Die *aap Implantate AG* ist zusätzlich freiwillig nach EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit werden alle relevanten Umweltschutzvorschriften beachtet. Sowohl von der Produktion als auch den Produkten der *aap* gehen keine mittel- oder unmittelbaren Gefährdungen für die Umwelt aus.

6. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

aap wendete im Geschäftsjahr 2007 erhebliche Mittel für Forschung und Entwicklung auf, 20 % der gesamten Mitarbeiterzahl (ca. 57) sind den Bereichen F&E, Clinical Affairs oder Regulatory zuzuordnen. *aap* investiert ca. 14 % des Umsatzes in die Entwicklung neuer Produkte. Neben den eigenen F&E-Aktivitäten kooperiert *aap* mit einer Vielzahl akademischer Institutionen (Forschungsinstitute, Unikliniken) bei Neu- und Weiterentwicklungen und klinischen Studien.

aap bildet entsprechend dem Produktportfolio sechs F&E-Schwerpunkte:

- Osteosynthese
- Endoprothetik
- Knochenzemente und Zementierungstechnik
- Knochenregeneration
- Weichgeweberegeneration
- Infektionstherapie

Grundsätzlich werden alle Produkte in enger Zusammenarbeit mit ärztlichen Anwendern, oft sogar auf deren Initiative hin entwickelt. Da die *aap*-Produktpipeline verstärkter Wettbewerbsbeobachtung unterliegt, können die folgenden Kommentare jedoch nur allgemein gehalten werden.

Traumatologie & Orthopädie

Die Entwicklung im Bereich T&O konzentrierte sich im Bereich der Traumatologie auf die Erweiterung der winkelstabilen Systeme für verschiedene anatomische Regionen basierend auf patentierten bzw. patentwürdigen Technologien und im Bereich der Orthopädie auf die Erweiterung der Hüft-, Schulter- und Knie-Systeme.

aap bio implants group

Entwicklungsschwerpunkte lagen hier in den Bereichen Knochenzemente, Oberflächenbeschichtungen, resorbierbare Implantate, neue Kompositmaterialien, kollagenbasierte Vliese und Membranen, injizierbare Adhäsionsbarrieren und neuen Produkten für die Infektionstherapie. *aap bio implants* verfügt in allen Produktbereichen über eine volle Pipeline, Produkte werden zum Teil in Kooperation mit Partnern entwickelt. Für die meisten Produkte wird mittelfristig neben der CE- auch eine FDA-Zulassung angestrebt.

7. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Aktie und Börse



Kursverlauf der Aktie der aap Implantate AG

Im Jahr 2007 war die Kursentwicklung der Aktie der aap Implantate AG durch starke Kursschwankungen gekennzeichnet. Am 17. Januar 2007 erreichte das Papier seinen Jahrestiefstand bei 2,21 €. Ein sehr starker Kursanstieg konnte zwischen Anfang April bis Mitte Mai verzeichnet werden, nachdem die Aktie am 10. Mai 2007 auch ihr Jahreshoch in Höhe von 3,39 € erzielen konnte. Obwohl sich das Geschäft der Unternehmensgruppe im zweiten Halbjahr wesentlich positiver als im ersten entwickelte, zeichnete der Aktienkurs ab diesem Zeitpunkt einen gegensätzlichen Verlauf. Beeinflusst u. a. durch das pessimistische Börsenklima unterbot die Aktie bereits schon im Januar 2008 ihr Vorjahrestief und liegt auch im ersten Quartal 2008 im Durchschnitt bei nur etwa 2,29 €.

Einschätzung des Vorstandes, wie sich die gesamtwirtschaftliche/branchenspezifische Entwicklung auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hat

Medizintechnik ist aufgrund demographischer Faktoren eine wachsende Branche. Jedoch besteht aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen aller westlichen Länder ein deutlicher Druck auf die Preise aller Anbieter. aap begegnet diesem Preisdruck durch Fokussierung auf innovative Marktnischen, in denen die Funktionalität der Produkte im Vordergrund steht.

Die Teilmärkte für Produkte in Orthopädie, Trauma, Wirbelsäule und bei Dental-Implantaten wachsen zwischen 5 % und 15 % p. a. aap beabsichtigt, langfristig deutlich über dem Branchentrend zu wachsen.

Während aap T&O in Deutschland zu den führenden Trauma-Anbietern zählt (Platz 5 bis 6), sichert ein wachsendes Netzwerk internationaler Vertriebspartner mittelfristig überproportional steigende Umsatzzahlen.



Die *aap bio implants group* gehört schon heute zu den führenden europäischen Herstellern für Knochenzement und Knochenersatzmaterialien. Bezogen auf das Produktionsvolumen gehört dieser Unternehmensteil zu den weltweiten Top 3 bei Knochenzementen.

Durch die Fokussierung auf das B2B-Geschäft kann der Biomaterialien-Bereich mit seinen Marktpartnern wachsen, ohne hohe Investitionen in Vertrieb und Marketing unternehmen zu müssen. So können die freien Mittel in F&E, Zulassungen und Produktionsinfrastruktur investiert werden, um hier die führende Rolle langfristig zu sichern. Erreicht wird dieses durch Partnerschaften mit führenden Unternehmen der Orthopädie-Branche (wie Biomet, Smith & Nephew, Heraeus, Zimmer, Medtronic, WMT). Aufgrund von langlaufenden Abnahmeverträgen und globalen Märkten unserer Kunden unterliegt *aap bio implants* kaum weltwirtschaftlichen Schwankungen. Bisher verfügt die Gruppe auch über keine wesentlichen US-Dollar-Risiken.

B) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Umstrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen

aap hat unterhalb der AG als Management-Struktur die *aap bio implants group* geschaffen, welche alle Gruppengesellschaften enthält, die mit medizinischen Biomaterialien beschäftigt sind.

Neu besteht seit Sommer 2007 die *aap bio implants markets GmbH* in Düsseldorf, in der alle Marketing-, Sales-, Produktmanagement- und Customer Service-Aktivitäten der *aap bio implants* zusammengezogen wurden.

2. Unternehmenskäufe oder -verkäufe

Akquisition der aap bioImplants Netherlands (vormals: Fame Medical-Gruppe)

Die bereits in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2007 beschlossene Kapitalerhöhung um 8.448.999 € auf 25.347.156 €, eingeteilt in ebenso viele Stückaktien, wurde im September 2007 ins Handelregister eingetragen. Die Zulassung der Aktien zum Börsenhandel erfolgte am 1. Oktober 2007, für 50 % der neuen Aktien ist ein „Lock-up“ bis zum 1. Oktober 2008 vereinbart worden. Die Übernahme der niederländischen Gesellschaften wurde damit formell abgeschlossen.

3. Abschluss oder Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen wichtigen Verträgen

Abschluss eines Vertriebsvertrages zwischen aap Biomaterials und Zimmer

Die *aap Biomaterials GmbH & Co. KG*, als Tochtergesellschaft der *aap Implantate AG*, hat Anfang Mai 2007 einen exklusiven Vertriebsvertrag (ohne USA) mit der *Zimmer GmbH* über den Vertrieb von High-Fatigue® Knochenzement abgeschlossen.

High-Fatigue® Bone Cement ist ein innovativer Knochenzement zur langfristigen Fixierung von Knie- und Hüftprothesen mit deutlich überlegenden Eigenschaften gegenüber bestehenden Produkten.

Abschluss eines Vertriebsvertrages zwischen aap Biomaterials und Medtronic

Ende Mai 2007 hat die *aap Biomaterials GmbH & Co. KG* einen exklusiven Vertriebsvertrag mit *Medtronic* für den weltweiten Vertrieb (ohne USA) des Knochenregenerationsmaterials *NANOSTIM®*



abgeschlossen. Medtronic als globaler Marktführer für Wirbelsäulenimplantate und biologische Knochenregeneration hat Anfang Februar 2008 die Aufnahme der Distribution von NANOSTIM® in Europa und anderen Märkten außerhalb der USA bekannt gegeben.

NANOSTIM®, entwickelt, patentiert und produziert von der aap bio implants group, ist ein innovatives, injizierbares, nanokristallines Knochenregenerations-Material für den Einsatz in der Chirurgie.

Erwerb der Produktrechte für Adcon® durch aap von Wright Medical Technologies (WMT)

aap übernahm im August 2007 von WMT deren Produkte zur Vermeidung post-operativer Vernarbung und Adhäsionen nach Wirbelsäulenoperationen unter dem Namen Adcon® L. Einher ging ein Übergang von allen Patenten, Namens- und Vertriebsrechten. Die niederländische aap-Tochtergesellschaft EMCM war bereits vor Vertragsunterzeichnung basierend auf ihrer innovativen Hydrogel-Technologie Produzent von Adcon® L. Zusammen mit diesem in vielen Ländern bereits eingeführten und erfolgreichen Produkt übernahm aap ein bestehendes Netzwerk von internationalen Vertriebspartnern.

Abschluss eines Vertriebsvertrages zwischen aap und WMT

Die aap Implantate AG hat im August 2007 einen umfangreichen globalen Distributions- und Liefervertrag mit Wright Medial Technologies für den weltweiten Vertrieb der aap-Lochsraubensysteme im Bereich der Fuß- und Fußgelenkversorgung abgeschlossen.

Das Lochschrauben-System von aap ist eines der am besten etablierten am Markt. Diese Produktgruppe, welche bereits seit über zehn Jahren vertrieben wird, ist eine der Hauptsäulen des Traumaportfolios und verantwortlich für signifikante Umsätze im nationalen und internationalen Geschäft des Geschäftsfeldes Traumatologie & Orthopädie.

4. Wesentliche Änderungen der rechtlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Im Jahr 2007 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

5. Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen

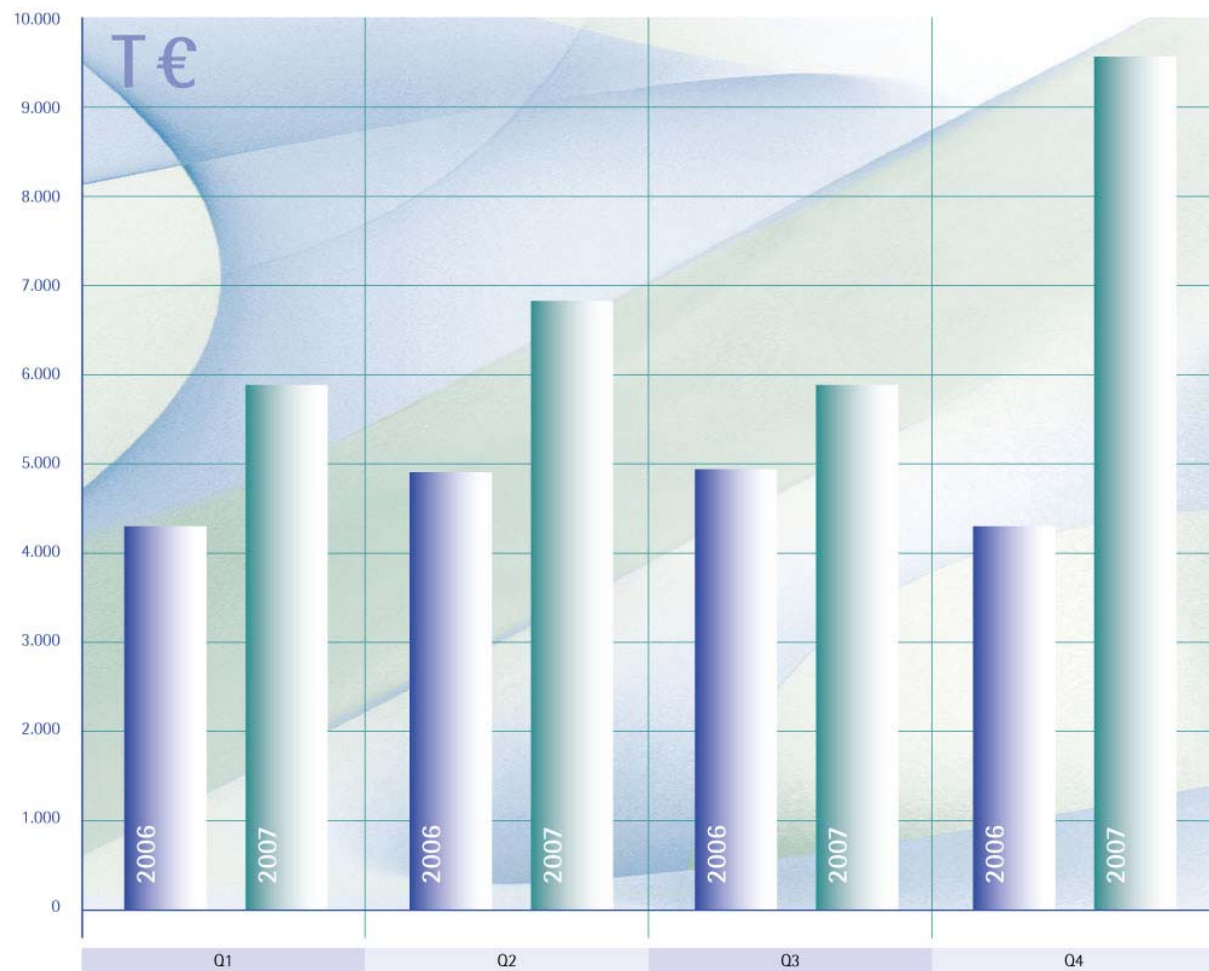
Im Jahr 2007 gab es keine wesentlichen Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen, jedoch ist die Medizintechnik auf einem globalen Markt tätig, der fortgesetzt einem hohen Konsolidierungsdruck und hoher Regulariendichte unterliegt – zwei Trends, die sich nach wie vor verfestigen.

Ertragslage

1. Darstellung Ergebnisentwicklung/Ergebnisstruktur

Im Geschäftsjahr 2007 steigerte die aap ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 52 % von 18,5 Mio. € auf 28,0 Mio. €. Der Umsatzzuwachs ist vor allem durch die Akquisition der Fame Medical Gruppe erzielt worden, die 2007 einen Umsatz von 9,1 Mio. € erreichte (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Das organische Umsatzwachstum betrug gegenüber dem Vorjahr 10 %, da aap im Geschäft mit einem Hauptkunden bei einem Produkt im Bereich bio implants einen Umsatzrückgang von etwa 5 Mio. € hinnehmen musste. Aufgrund der Wachstumsdynamik dieses Bereiches konnte dieser Umsatzrückgang jedoch

aufgefangen und durch Umsatzzunahmen mit bestehenden und neuen Kunden und Produkten kompensiert werden.



Umsätze 2006 versus 2007 nach Quartalen

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 1.975 T€ (Vorjahr: 1.033 T€) enthalten im Wesentlichen Erträge aus staatlichen bzw. europarechtlichen Zuwendungen, Erträge aus der Wertaufholung eines Patents im Bereich Biomaterialien und Währungsgewinne aus US-Dollar-Verpflichtungen.

Gemäß IFRS aktiviert *aap* als forschungsintensives Unternehmen neben selbst produzierten Anlagegütern (hier vor allem Instrumentensätze für T&O) auch **Entwicklungskosten** für Entwicklungsprojekte, für deren Zulassung und ökonomisch erfolgreiche Vermarktung eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht (2007: 2.849 T€; 2006: 977 T€). Diese Projektwerte werden nach der Markteinführung der Produkte über deren Lebenszeit abgeschrieben. Die Zunahme gegenüber 2006 ergibt sich aus der Integration der Fame Medical-Gruppe, dem starken Ausbau der F&E-Aktivitäten in beiden Divisionen und der damit erhöhten Entwicklungstätigkeit im Gesamtunternehmen.

Aufgrund der hohen Wertschöpfungstiefe der *aap* im Geschäftsfeld Traumatologie & Orthopädie produziert *aap* eine Vielzahl der für den Einsatz der Implantate notwendigen Instrumente und Instrumentensets sowie der Vorrichtungen und Werkzeuge für die Produktion der Implantate selbst.



Gesamthaft wurden Aufwendungen in Höhe von 3.301 T€ (Vorjahr: 1.799 T€) im Berichtszeitraum für Entwicklungskosten und eigenproduzierte Instrumente aktiviert. Diese werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

aap konnte das EBITDA um 33 % von 3.864 T€ auf 5.132 T€ erhöhen, das EBIT oder operative Ergebnis verbesserte sich von 2.224 T€ auf 2.950 T€ (ebenfalls + 33 %).

Ein Beteiligungsergebnis wurde – wie im Vorjahr – nicht erzielt.

Das Finanzergebnis betrug aufgrund der durch die *aap bio implants Netherlands* eingebrachten Kreditverpflichtungen, der Nutzung von bestehenden Kontokorrentlinien der *aap* zur Finanzierung des stark erhöhten Umlaufvermögens und der Verzinsung der Finanzierung für die Übernahme von Adcon® L minus 528 T€ (2006: minus 93 T€).

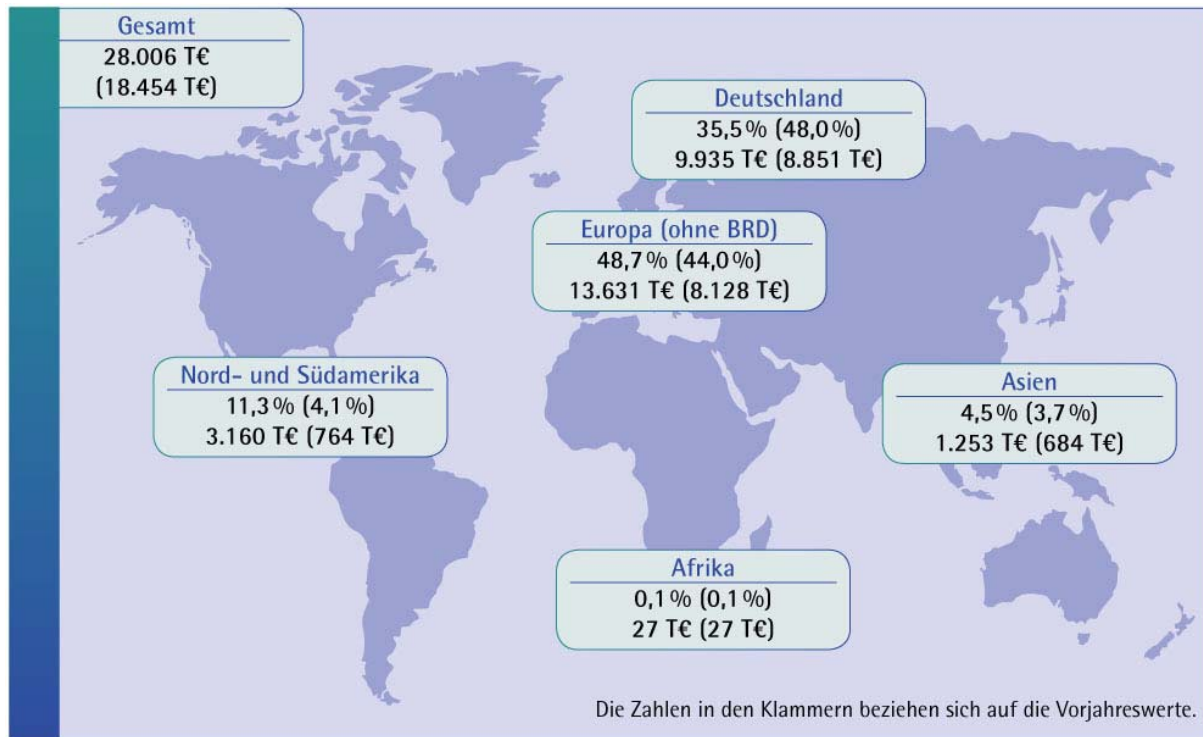
aap erzielte damit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2.428 T€ nach 2.133 T€ im Vorjahr (+ 14 %).

In Höhe von 865 T€ führen die ausgewiesenen Ertragsteuern aufgrund hoher Verlustvorträge nicht zu tatsächlichen Steuerzahlungen, so dass sich der tatsächliche Steueraufwand auf 47 T€ reduziert. Das Ergebnis nach Steuern beträgt 1.511 T€ (Vorjahr: 1.594 T€) und nach DVFA/SG 0,06 € pro Aktie (Vorjahr: 0,09 € pro Aktie).

2. Analyse der bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

aap als innovatives Wachstumsunternehmen betrachtet Umsatzwachstum bei Erreichung eines hohen Selbstfinanzierungsgrades, den Aufbau langfristiger Partnerschaften mit führenden Orthopädie-Unternehmen und die Entwicklung innovativer Produkte als primäre Leistungsindikatoren. In allen drei Bereichen hat *aap* 2007 deutliche Erfolge erzielt, die langfristig in zweistelligen Wachstumsraten bei einer hohen Ertragsstärke resultieren werden.

3. Entwicklung von Umsatz- und Auftragslage



Umsätze 2007 nach Regionen

Der Gruppenumsatz verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (18.454 T€) um 52 % auf 28.006 T€. Die Umsätze in Deutschland stiegen vor allem aufgrund der Aufgabe des Direktvertriebes für Biomaterialien und Knochenzemente im Vorjahr in Deutschland nur noch begrenzt an und machen heute nur noch ein Drittel des Gesamtumsatzes aus.

Das Geschäftsfeld Traumatologie & Orthopädie umfasst die Produkte der Frakturheilung für alle wesentlichen Skelettregionen und den Gelenkersatz für Schulter, Hüfte und Knie. In 2007 konnte der externe Umsatz in diesem Segment um 26 % auf 7.839 T€ gesteigert werden (Vorjahr: 6.239 T€).

Hauptumsatzträger im Bereich **Traumatologie** sind nach wie vor die Lochschrauben, im Bereich **Orthopädie** konnte die Produktgruppe Knie den höchsten Umsatzzuwachs erzielen.

Das Geschäftsfeld **aap bio implants** mit den Produktbereichen Knochenzemente, Infektionstherapie und Knochen- & Geweberegeneration hat sich weiter erfolgreich entwickelt. **aap** konnte in 2007 im Segment Biomaterialien organisch und akquisitionsbedingt wachsen und den externen Umsatz auf 20.167 T€ erhöhen (Vorjahr: 12.215 T€).

Durch den Ausbau des internationalen Geschäftes – in beiden Bereichen mit OEM-Kunden und lokalen Distributionspartnern – erzielt **aap** nun 83 % des Umsatzes nicht mehr im deutschen Direktvertrieb (2006: 69 %) und konnte sich damit stärker vom Kostendruck und Strukturwandel des deutschen Gesundheitssystems lösen.

4. Wesentliche Änderungen in der Struktur einzelner Aufwendungen und Erträge

Die Materialkostenquote von **aap** liegt bei 25 %. Die Personalkosten haben sich planungskonform von 7.324 T€ auf 12.267 T€ erhöht. Aufgrund der erfolgten organischen personellen Verstärkung um 10 auf



171 Mitarbeiter und der akquisitionsbedingten um 118 Mitarbeiter liegt die Personalkostenquote bei 37 %.

Die Unternehmensgruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2007 289 Mitarbeiter, davon 220 Vollzeit- und 69 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr: 161, davon 144 Vollzeit-, 17 Teilzeitbeschäftigte).

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 6.080 T€ auf 9.313 T€ basiert vor allem auf Akquisition und gestiegenen F&E – Aufwendungen aufgrund der stark erhöhten Aktivitäten.

Obwohl sich die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens absolut leicht erhöht haben, sanken die relativen Werte von 8 % auf 7 %.

Die im Rahmen der Unternehmenssteuerreform beschlossene Steuersatzreduzierung führt im Geschäftsjahr 2007 zu einem einmaligen nicht zahlungswirksamen Aufwand von 183 T€.

Finanzlage

Der operative Cash-Flow (vor Investitions- und Finanzierungstätigkeit) der *aap*-Gruppe verringerte sich aufgrund der starken Zunahmen des Umlaufvermögens um 5 Mio. € (Zunahme Forderungen vor allem aufgrund des starken vierten Quartals und von Lagerbeständen in Vorbereitung der Auslieferung von Großaufträgen im 1. Halbjahr 2008), sowie von erhöhten Aufwendungen vor allem für F&E um 2.028 T€ auf minus 299 T€ (Vorjahr: 1.729 T€). Der deutlich gestiegene Netto-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.745 T€ resultiert vor allem aus Finanzierungen des Erwerbs von Adcon® L, von aktivierten F&E-Projekten und den Ausbau der Produktion in Berlin, Nijmegen und Obernburg sowie der Ausnutzung von Kontokorrentkrediten zur Finanzierung des Umlaufvermögens. *aap* wird auf absehbare Zeit keine Dividenden ausschütten, da die vorhandenen liquiden Mittel voll in den Auf- und Ausbau des Unternehmens investiert werden.

Die liquiden Mittel der Gruppe betragen per 31.12.2007 nur 297 T€. Dieses Niveau ist durch die überproportional hohen Umsätzen im vierten Quartal 2007 bedingt, aufgrund derer *aap* in Vorleistungen gehen musste. Es kam zum Bilanzstichtag kurzfristig zu einer Überinanspruchnahme der bestehenden Kontokorrentlinie.

aap beurteilt die Liquiditätssituation aufgrund der im ersten Quartal erzielten Zahlungseingänge und vorhandener Kreditzusagen, die die Finanzierung für das kommende Jahr sicherstellen, als ausreichend. *aap* geht davon aus, 2008 mit einem positiven Cash-Flow abzuschließen.

Vermögenslage

Aufgrund der Erstkonsolidierung der Fame-Gruppe, der hohen Umsätze des vierten Quartals und des Lageraufbaus für Großaufträge haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte (vor allem Lager- und Debitorenbestände) um 6.877 T€ auf 19.643 T€ erhöht (Vorjahr: 12.766 T€).

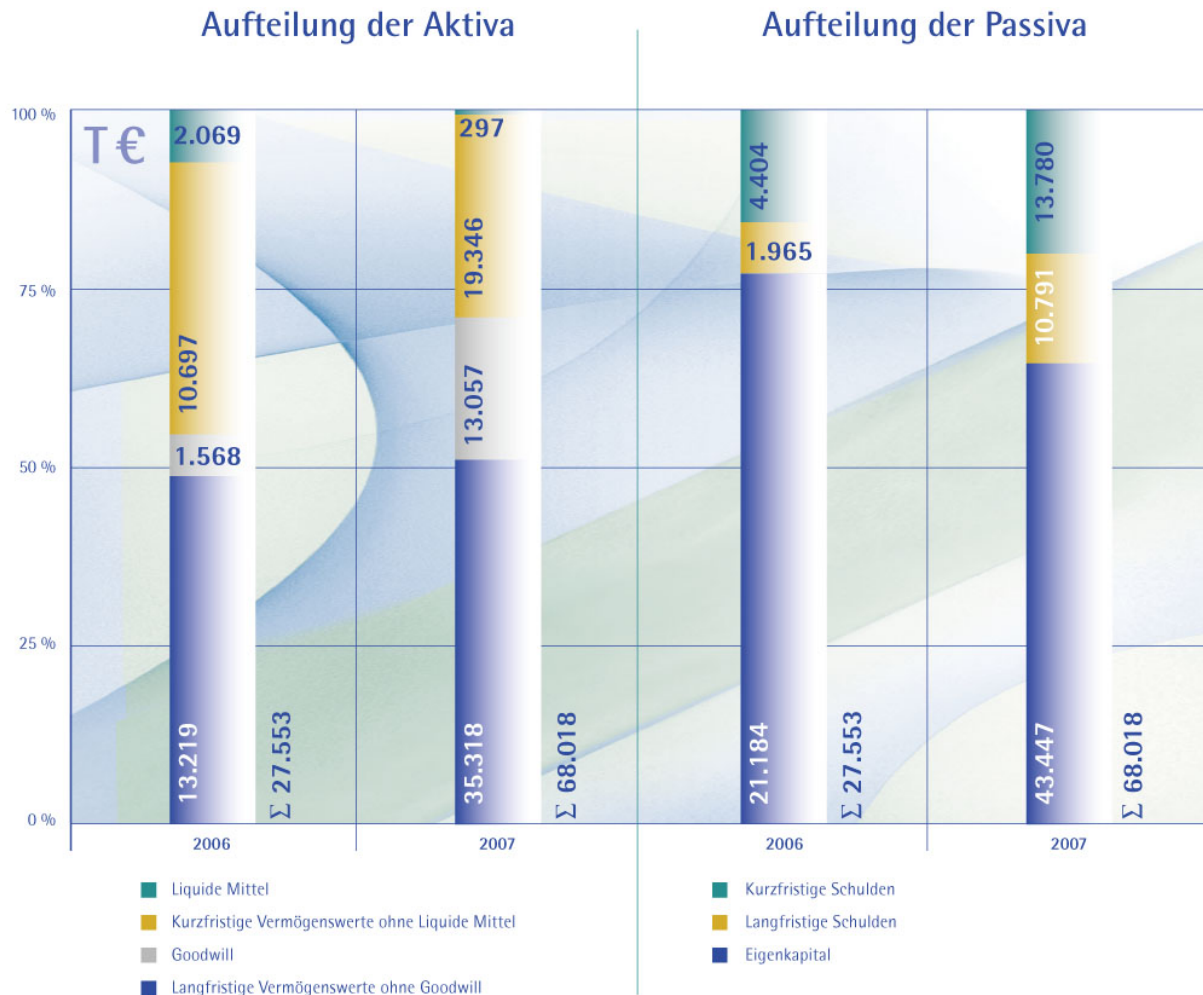
Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte von *aap* um 33.587 T€ auf 48.375 T€ ist vor allem auf die Übernahme der Fame Medical-Gruppe und die damit zusammenhängende Kaufpreisallokation, sowie der Übernahme von Adcon® L zurückzuführen.

Weitere größere Veränderungen des Bilanzbildes ergeben sich im Eigenkapital, welches sich durch die Kapitalerhöhung für den Erwerb der niederländischen Unternehmensgruppe (Zunahme des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage) und den erzielten Jahresüberschuss auf 43.447 T€ erhöhte.

Der Bestand der aktivierten latenten Steuern hat sich von 1.547 T€ auf aktuell 2.723 T€ erhöht.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich vor allem aufgrund der Fremdfinanzierung des erhöhten Umlaufvermögens, der Fame-Akquisition und der Übernahme von Adcon® L von 77 % auf 64 %.

Die Entwicklung wesentlicher Posten der konsolidierten Bilanz zum 31.12.2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt ist in den nachfolgenden Grafiken zusammengefasst.



C) Nachtragsbericht

In der Zeit zwischen dem Ende des Geschäftsjahres bis zur Erstellung dieses Berichts haben sich keine wesentlichen Geschäftsvorfälle ereignet.

D) Risikobericht

1) Risikomanagement-System

Die aap-Gruppe ist im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Das Risikomanagement von aap ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf drei wesentlichen Komponenten:

- Zertifiziertes Qualitätsmanagement: Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Qualitätskontrolle sind eine Vorbedingung für die Zulassung und Inverkehrbringung von Medizinprodukten. Ziel ist die Risikoprävention. Das von der *aap* angewendete Qualitätssicherungssystem wurde von der DEKRA (*aap* Implantate AG), dem TÜV und dem LGA Bayern (*aap* Biomaterials GmbH & Co. KG) und der niederländischen KEMA (*aap* bio implants NL-Gruppe) zertifiziert.
- Controlling-Instrumente: Das Controlling der *aap* informiert Vorstand, Aufsichtsrat und Entscheidungsträger der *aap* regelmäßig und zeitnah via Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsdarstellungen sowie Kennzahlen über den wirtschaftlichen Stand des Unternehmens und den Stand von Risikopotentialen.
- Risikomanagement-System: Um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, hat *aap* ein Risikomanagement-System entwickelt. Wichtiger Bestandteil ist eine regelmäßige Erfassung, Systematisierung und Auswertung möglicher Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenspotentiale.

2) Beschreibung der einzelnen Risiken, Quantifizierung und Erläuterung möglicher Konsequenzen

a) Markt, Wettbewerb, Neue Produkte und Technologien

Der Wettbewerb im Markt der Medizintechnik im Allgemeinen und im Markt orthopädischer und biologischer Implantate im Besonderen wird weiter zunehmen. Grundsätzlich besteht deshalb das Risiko, dass *aap* im Vergleich zu Wettbewerbern nicht rechtzeitig mit neuen Produkten bzw. mit Anpassungen bestehender Produkte auf Marktentwicklungen reagiert. Daraus können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie eine Verschlechterung der Marktposition ergeben.

aap begegnet diesem Risiko aktiv, indem erhebliche Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung getätigt werden, sowie ein konstantes Markt- und Technologie-Screening betrieben wird.

Weiterhin können sich staatliche Eingriffe in das Gesundheitssystem negativ auf das Umsatzvolumen und die Ertragslage der Gruppe auswirken. *aap* begegnet diesem Risiko durch eine stetige Internationalisierung des Umsatzes sowie einer intensiven Beobachtung des deutschen Gesundheitssystems, mit dem Ziel, negative Entwicklungen antizipieren und entgegensteuern zu können.

Auf dem Weltmarkt findet konstant eine Unternehmenskonsolidierung statt, durch die *aap* bio implants auch kundenseitig betroffen ist. *aap* begegnet dieser Branchenkonsolidierung durch die Kooperation mit einer Vielzahl von Unternehmen und baut konstant neue Partnerschaften auf.

b) Zulassung der Produkte

In der Medizintechnik und im Gesundheitswesen bestehen strenge und national unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen. Die Versagung oder die verzögerte Erteilung von Zulassungen für die Produkte des Unternehmens, wie z. B. die Verschiebung der Aufhebung der Wiederzulassung durch die FDA für das Gebiet der USA könnten sich negativ auf zukünftige Umsätze und Erträge der *aap* auswirken.



Um solche Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, verfolgt die Gesellschaft Entwicklungen auf diesem Gebiet äußerst genau und überwacht Zulassungsverfahren im Rahmen ihres implementierten Qualitätsmanagementsystems sehr detailliert.

Die Zulassungsanforderungen für Produkte der *aap* steigen. Für Implantate, welche im Körper der Patienten verbleiben (Endoprothesen, Knochenzement, resorbierbare Regenerationsmaterialien) werden zum Teil klinische Studien als Voraussetzung zur Zulassung verlangt. *aap* reagiert auf diese Entwicklung mit einem Ausbau der Bereiche Regulatory und Clinical Affairs und der zunehmenden Internationalisierung der Umsätze, damit erhöhte Aufwendungen durch höhere Produktionsvolumina gedeckt werden.

c) Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten

Neben den eigenentwickelten und -produzierten Produkten vervollständigt die *aap* ihr Produktportfolio in geringem Maße auch durch Handelswaren (z.B. Instrumente, Lavage-Systeme). Verschiedene *aap*-Produkte werden, wenn die Produktionskompetenz nicht vorhanden ist, durch Dritte Zulieferer hergestellt (z.B. Spritzguss, Polymere). Eine solche Partnerschaft bedeutet eine verstärkte Abhängigkeit von der Qualität und der Lieferbereitschaft dieses Lieferanten. Durch die strategische Zusammenarbeit mit wenigen qualifizierten Lieferanten und deren konstanter Qualifizierung sichert sich *aap* gegen dieses Risiko bestmöglich ab.

aap erzielte 2007 nur noch 25 % des Umsatzes mit den drei größten Kunden des Unternehmens und konnte damit die Abhängigkeit von einzelnen Kunden deutlich verringern (Vorjahr: 45 %). Der OEM-Umsatz wird auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Der kurzfristige Wegfall oder eine mögliche Zahlungsunfähigkeit eines dieser Kunden können Ertrags- und Finanzlage der Gruppe gefährden. Aufgrund der Größe dieser OEM-Partner erachten wir dieses Risiko als sehr gering.

aap begegnet diesem Risiko durch eine weitere Internationalisierung und Gewinnung weiterer Großkunden (Stabilität, Vertriebsstärke, Finanzkraft).

d) Patente und geistiges Eigentum

aap sind keine materiellen Verletzungen von Patentrechten oder sonstigen gewerblichen Schutzrechten Dritter bekannt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte Ansprüche aus Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegenüber *aap* in der Zukunft geltend machen. Eine solche Verletzung könnte unter Umständen die Auslieferung von Produkten verzögern. Im Falle eines negativen Verfahrensausganges könnte *aap* verpflichtet sein, Gebühren- oder Lizenzvereinbarungen einzugehen. Auf diese Weise könnte eine Klage wegen Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegen die *aap* die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe nachteilig beeinflussen.

e) Produkthaftungsrisiko

Die Produkte von *aap* sind für die Einbringung und teilweise für den Verbleib im menschlichen Körper bestimmt. Aufgrund unterschiedlichen Heilungsverhaltens, aber auch unterschiedlicher Qualität der anwendenden Ärzte kann eine Fehlfunktion dieser Produkte nicht völlig ausgeschlossen werden. Bis heute wurden keine bedeutenden Schadensersatzansprüche aus Produkthaftung gegen *aap* geltend gemacht, dieses kann jedoch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

aap sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine hohe Qualitätskontrolle und durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Dabei kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass der

bestehende Versicherungsschutz für die Absicherung potentieller Ansprüche speziell in den USA ausreichend ist.

f) Rechtliche Risiken

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der aap Implantate AG am 15. Februar 2007 wurde zur Übernahme der Fame Holding B.V. eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister hatte sich aufgrund von Klagen einzelner Aktionäre verzögert. aap beschritt daraufhin den Weg des 2006 neu geschaffenen „fast track proceedings“, welches Unternehmen, die von Hauptversammlungsklagen betroffen sind, eine größere Rechtssicherheit und Verfahrensgeschwindigkeit verschaffen soll. In erster Instanz hat aap das Verfahren gewonnen. Nun ist die Berufung beim Kammergericht anhängig. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass das Verfahren zugunsten von aap entschieden wird und daher keine Verluste entstehen werden.

3) Weitere Angaben gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 2 HGB

Preisänderungsrisiken können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Diesen begegnet *aap* durch eine Verlagerung des Umsatzes hin zu eigenentwickelten und -produzierten Produktinnovationen mit höheren Margen.

Mögliche Risiken von Ausfällen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet *aap* hierfür regelmäßig eine ausreichende Risikovorsorge. Insgesamt kann das Risiko jedoch als äußerst begrenzt angesehen werden, da der Forderungsausfall im Berichtsjahr nur 22 T€ betrug.

Die Finanzierungssituation der Gruppe und der *aap* Implantate AG kann trotz des Bestandes an Barmitteln von 297 T€ zum Bilanzstichtag 31.12.2007 als ausreichend eingeschätzt werden. Es handelt sich hierbei nur um eine Zeitpunkt Betrachtung aufgrund der Vorfinanzierung der hohen Umsätze im vierten Quartal 2007. Seit Februar 2008 steht dem Unternehmen eine Kontokorrentlinie in Höhe von 3,5 Mio. € zur Verfügung. *aap* unterliegt keinen erheblichen Zahlungsstromschwankungen.

aap schließt derzeit nur interne Fremdwährungssicherungsgeschäfte ab, da zum jetzigen Zeitpunkt nur ein geringes Währungsrisiko besteht und sich US-\$-Forderungen und Verbindlichkeiten weitestgehend ausgleichen. Zukünftig plant *aap* jedoch, bei höheren Umsätzen auf US-\$-Basis, eine Absicherung dieser Forderungen vorzunehmen.

E) Prognosebericht

2007 war für *aap* ein erfolgreiches Jahr. Begünstigt durch Initialgeschäfte mit neuen OEM-Kunden in beiden Bereichen und organisches Wachstum mit bestehenden und neuen Kunden konnte, trotz Umsatzrückgangs bei einem Hauptprodukt von 5 Mio. € insgesamt eine deutliche Umsatzsteigerung erreicht werden.

Im Jahr 2008 erwarten wir für das Gesamtunternehmen eine Fortsetzung des Wachstumstrends. *aap* beabsichtigt, ein organisches Umsatzwachstum von mindestens 20 % und ein überproportionalen Zuwachs auf der Ergebnisebene zu erreichen.

aap wird im Laufe des Geschäftsjahres 2008 in beiden Bereichen, Biomaterials und Trauma & Orthopädie verschiedene neue Produkte bzw. Produktfamilien in den Markt bringen, die mittelfristig nachhaltiges Wachstum erzielen werden.



Der klare Fokus 2008 liegt auf dem weiteren Ausbau der *aap bio implants group* zum führenden europäischen Entwickler und Produzenten medizinischer Biomaterialien. Hier sind weitere Investitionen in Forschung und Entwicklung, Kompetenz bei klinischen Testungen, Zulassungen und Produktmanagement nötig. Schwerpunkte werden neben dem Ausbau des Netzwerkes unserer regionalen Distributionspartner bei der Formierung neuer Partnerschaften mit globalen Unternehmen und der Verstärkung der Zulassungsaktivitäten in den USA liegen.

Für den Bereich Trauma & Orthopädie erwarten wir für 2008 und 2009 eine weitere deutliche Umsatzzunahme und über die volumenbezogenen Skalenerträge auch eine deutliche Verbesserung der Ertragssituation.

F) Sonstige Angaben

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der *aap Implantate AG* beträgt 25.347.156 EUR und ist eingeteilt in 25.347.156 Stückaktien.

2. Grundzüge des Vergütungssystems (Vergütungsbericht)

Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie ihre Struktur wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Ziel ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrer Tätigkeit und Verantwortung angemessen zu vergüten und dabei die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens zu berücksichtigen. Die Vorstandsverträge haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2008. Die Gesamtbarvergütung setzt sich aus einem fixen und einem erfolgsbezogenen variablen Bestandteil zusammen, wobei der variable Gehaltsbestandteil der Höhe nach auf den fixen Gehaltsbestandteil begrenzt ist. Die Bezugsgröße für den variablen Gehaltsbestandteil bildet das korrigierte EBIT des jeweils im Verantwortungsbereich des Vorstands liegenden Segments nach IFRS. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge, so vor allem die nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werte für die Dienstwagennutzung und Prämien zur Unfallversicherung. Außerdem stehen den Vorstandsmitgliedern Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2006 der *aap Implantate AG* in Höhe von insgesamt 490.000 Stück zu, deren Zuteilung zeitlich an die Veröffentlichung einzelner Quartalsabschlüsse gebunden ist.

Zu den Konsequenzen auf die Vorstandsvergütung im Falle von Übernahmeangeboten siehe unten, Punkt 6.

Sofern *aap* ein anderes Unternehmen erwirbt oder mit einem solchen verschmolzen wird, das mehr als 50 % eines Segmentumsatzes repräsentiert (wie bei der Akquisition der *aap bio implants Netherlands-Gruppe*), erhält der segmentsverantwortliche Vorstand zur Kompensation des damit verbundenen Aufwands weitere 75.000 Optionen entsprechend der Regularien des Beschlusses der Hauptversammlung 2005.



Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2007 betragen:

	Vergütungskomponenten in T€			Gesamt
	erfolgsunabhängig	erfolgsbezogen	mit langfristiger Anreizwirkung	
Bruke Seyoum Alemu	171	25	68	264
Oliver Bielenstein	190	105	75	370
				<u>634</u>

Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen pro Sitzung eine Vergütung von je 1.250 €; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Aktienoptionsprogramm

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 ist der Vorstand – soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu den berechtigten Personen gehören – der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2008 für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen Aktienoptionsprogramme aufzulegen und Optionsrechte auf bis zu 1.200.000 Stück Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu vier Jahren ab Ausgabetag zu gewähren. In einem Kalenderjahr sollen durch Aktienoptionsprogramme lediglich Optionsrechte, die zum Bezug eines Höchstbetrages von 600.000 Aktien berechtigen, herausgegeben werden. Ein Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft besteht nicht. Die Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Ausnutzung des bedingten Kapitals I oder durch etwaige künftig zu beschließende Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft erfolgen.

Das Gesamtvolumen der Optionsrechte verteilt sich auf die berechnigte Personengruppe wie folgt:

- 65 % auf die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen
- 35 % auf die Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen.

Die Aktienoptionen werden an die berechtigten Personen nur jeweils zwischen dem 10. und dem 20. Börsentag nach Veröffentlichung der Quartals- oder Jahresabschlüsse der Gesellschaft ausgegeben.

Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Stückaktie zu entrichtende Ausübungspreis richtet sich nach dem Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der aap Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Ausgabetag, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG, mithin nicht unter dem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00.

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der aap Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an der Wertpapierbörse in



Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen den Ausübungspreis um mindestens 10 % seit dem Ausgabebetag übersteigt.

Die gewährten Optionsrechte können frühestens zwei Jahre nach dem Ausgabebetag ausgeübt werden.

3. Beschränkungen bezüglich Stimmrechten und Übertragungen von Aktien

Dem Vorstand ist bekannt, dass gewisse Zeichner der Sachkapitalerhöhung des Jahres 2004 sich zu einem Pool zusammengeschlossen haben. Gegenstand des Pools ist die Abstimmung des Stimmverhaltens in der Hauptversammlung, Verfügungsbeschränkungen wurden nicht vereinbart. Die Poolmitglieder halten insgesamt ca. 32 % der Aktien von *aap* per 31.12.2007 (Vorjahr: mehr als 50 %).

4. Direkte und indirekte Beteiligungen > 10 % der Stimmrechte

An der *aap* Implantate AG wird nach unseren Kenntnissen zum 31. Dezember 2007 folgende direkte und indirekte Beteiligung von über 10 % am Grundkapital in Höhe von 25.347.156 € gehalten:

Noes Beheer B.V.	22,0 %
Jürgen W. Krebs (stellv.)	12,1 %

5. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes und über Satzungsänderungen

Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, im gesetzlich zulässigen Rahmen zu beschließen.

Die Bestellung und der Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt.

6. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2005 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2010 zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausnutzung nunmehr noch 5.460.143 €.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. August 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.988.935 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007) und dabei, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Die Hauptversammlung vom 27. August 2007 hat die Gesellschaft zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG und zum Ausschluss des Bezugsrechts ermächtigt. Es können eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 1.000.000 EUR am Grundkapital erworben werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 26. Februar 2009. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

- Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

- Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnittskurs der drei Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

- I. Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

- II. Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

- III. Die Aktien können gegen Sachleistung ausgegeben werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.

- IV. Die Aktien können auch zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.

Die Ermächtigungen unter lit. d), II. bis IV. erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die auf Grund von § 71 d Satz 5 AktG erworben wurden.

Die Ermächtigungen unter lit. d) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß lit. d), II. bis IV. können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter lit. d), II. bis IV. verwendet werden.

Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

7. Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern

Sollte es zu einer Übernahme der Gesellschaft kommen, werden dem Vorstand gegebenenfalls noch nicht gewährte Aktienoptionen ausgegeben.

Erwirbt eine Person oder Gesellschaft oder mehrere zusammenarbeitende Personen oder Gesellschaften (acting in concert i. S. d. WpÜG) mehr als 50 % der Aktien der Gesellschaft, stehen den Vorständen Bonusleistungen zu, deren Höhe dem Produkt aus der Anzahl von Aktienoptionen entspricht, die den Vorständen nach § 5 zustehen, die aber im Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ankündigung des Übernahmeangebotes noch nicht zugeteilt worden sind, und der Differenz aus dem im Übernahmeangebot angebotenen Preis pro Aktie und dem gewichteten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs während der letzten 20 Handelstage in Frankfurt am Main vor Veröffentlichung der Ankündigung des Übernahmeangebotes.

Berlin, 31. März 2008

Der Vorstand



Oliver Bielenstein



Bruke Seyoum Alemu



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

		Geschäftsjahr	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	28.006	18.454
2.	Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	1.745	-69
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	3.301	1.799
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.975	1.033
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-6.987	-3.661
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.323	-361
		-8.310	-4.022
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-10.478	-6.206
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.789	-1.118
		-12.267	-7.324
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.181	-1.565
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.313	-6.080
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	10
10.	Abschreibungen Finanzanlagen	-15	0
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-547	-103
12.	<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	2.428	2.133
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-912	-537
14.	Sonstige Steuern	-5	-2
15.	<i>Jahresüberschuss</i>	1.511	1.594
16.	Anteil konzernfremder Gesellschafter	-39	-54
17.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-22.154	-23.275
18.	Fehlerkorrektur gemäß IAS 8	0	-419
19.	Konzernbilanzverlust	-20.682	-22.154
	Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	0,06	0,09

Alle Angaben in T€



Konzern-Bilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2007

Aktiva				Passiva			
		Geschäftsjahr	Vorjahr			Geschäftsjahr	Vorjahr
A.	Langfristige Vermögenswerte			A.	Eigenkapital		
I.	Immaterielle Vermögenswerte			I.	Gezeichnetes Kapital	25.347	16.898
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	4.227	1.369	II.	Kapitalrücklagen	37.765	25.462
	2. Geschäfts- und Firmenwert	13.057	1.568	III.	Gewinnrücklagen		
	3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	17.594	5.790		1. Gesetzliche Rücklagen	42	42
	4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.620	0		2. Andere Gewinnrücklagen	273	273
	5. Geleistete Anzahlungen	0	7	IV.	Neubewertungsrücklage	608	608
		38.498	8.734	V.	Konzernbilanzverlust	-20.682	-22.154*
II.	Sachanlagen			VI.	Ausgleichsposten konzernfremde Gesellschafter	94	56
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	917	684			43.447	21.185
	2. Technische Anlagen und Maschinen	4.297	1.511	B.	Langfristige Schulden (über 1 Jahr)		
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.582	1.479		1. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.481	1.756
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	290		2. Erhaltene Anzahlungen	0	50
		6.796	3.964		3. Sonderposten für Investitionszuschüsse	258	159
III.	Finanzanlagen				4. Latente Steuern	4.577	0
	1. Übrige Beteiligungen	358	356		5. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	334	0
	2. Geleistete Anzahlungen	0	187		6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.147	0
		358	543		7. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	994	0
IV.	Aktive latente Steuerabgrenzung	2.723	1.547*			10.791	1.965
B.	Kurzfristige Vermögenswerte			C.	Kurzfristige Schulden (bis 1 Jahr)		
I.	Vorräte				1. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	1.321	1.256
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.596	1.477		2. Kurzfristige Steuerrückstellungen	147	125
	2. Unfertige Erzeugnisse	2.554	1.698		3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.917	487
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.327	3.995		4. Erhaltene Anzahlungen	437	600
		10.477	7.170		5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.382	1.204
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				6. Sonderposten für Investitionszuschüsse	60	67
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.160	2.444		7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	10
	2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83	56		8. Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	302	0
	3. Sonstige Vermögenswerte	1.626	1.027		9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.198	655
		8.869	3.527			13.780	4.404
III.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	297	2.069			68.018	27.554*
		68.018	27.554*				

* Vergleiche Anhang F. Anpassungen des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2006

Konsolidierte Kapitalflussrechnung nach IFRS

		2007	2006
1.	Jahresüberschuss	1.511	1.594
2.	Zahlungsunwirksamer Aufwand Aktienoptionen	271	18
		1.782	1.612
3.	Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.196	1.565
4.	Veränderungen der latenten Steuern	127	412
5.	Zunahme der Rückstellungen	87	602
6.	Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	387	208
7.	Gewinn aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	-266
8.	Zuschreibungen immaterielle Vermögenswerte	-335	-324
9.	Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.804	-1.134
10.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	170	-868
11.	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	91	-78
12.	<i>Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	-299	1.729
13.	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.086	-2.578
14.	Auszahlungen für Erwerbe von Tochterunternehmen	-132	0
15.	Einzahlungen aus Investitionszulagen	0	29
16.	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	300
17.	Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-187
18.	<i>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</i>	-6.218	-2.436
19.	Transaktionskosten Eigenkapitalbeschaffung	-359	0
20.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	6.063	1.968
21.	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-959	-576
22.	<i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>	4.745	1.392
23.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	2.069	1.384
24.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	297	2.069

Alle Angaben in T€

Konzern-Anlagespiegel zum 31. Dezember 2007 nach IFRS in T€

		Stand 1.1.2007	Ände- rungen des Kon- solidie- rungs- kreises	Historische Anschaffungskosten				Stand 31.12.2007	Stand 1.1.2007	Ände- rungen des Kon- solidie- rungs- kreises	Kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2007	Zuschrei- bungen Geschäfts- jahr	Buchwerte	
				Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Abgang durch Änderun- gen des Konsoli- dierungs- kreises				Abschrei- bungen Geschäfts- jahr	Abgänge			Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
A.	Langfristige Vermögenswerte															
I.	Immaterielle Vermögenswerte															
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	17.548	0	2.782	7	15	0	20.322	16.179	0	266	15	16.430	335	4.227	1.369
	2. Geschäfts- und Firmenwert	5.586	11.489	0	0	0	0	17.075	4.018	0	0	0	4.018	0	13.057	1.568
	3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	8.145	9.360	2.849	0	0	0	20.354	2.355	0	405	0	2.760	0	17.594	5.790
	4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	3.661	0	0	0	0	3.661	0	0	41	0	41	0	3.620	0
	5. Geleistete Anzahlungen	7	0	0	-7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
		31.286	24.510	5.631	0	15	0	61.412	22.552	0	712	15	23.249	335	38.498	8.734
II.	Sachanlagen															
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.763	931	10	0	0	0	2.704	1.079	546	162	0	1.787	0	917	684
	2. Technische Anlagen und Maschinen	7.057	3.700	1.509	290	6	0	12.550	5.546	1.862	845	0	8.253	0	4.297	1.511
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.541	632	836	0	708	0	5.301	3.062	521	462	326	3.719	0	1.582	1.479
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	290	0	0	-290	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	290
		13.651	5.263	2.355	0	714	0	20.555	9.687	2.929	1.469	326	13.759	0	6.796	3.964
III.	Finanzanlagen															
	1. Übrige Beteiligungen	356	20	0	0	0	0	376	0	3	15	0	18	0	358	356
	2. Sonstige Ausleihungen	38	0	0	0	0	0	38	38	0	0	0	38	0	0	0
	3. Geleistete Anzahlungen	187	0	0	0	0	187	0	0	0	0	0	0	0	0	187
		581	20	0	0	0	187	414	38	3	15	0	56	0	358	543
	Summe	45.518	29.793	7.986	0	729	187	82.381	32.277	2.932	2.196	341	37.064	335	45.652	13.241

Konzern-Anlagespiegel zum 31. Dezember 2006 nach IFRS in T€

		Stand 01.01.2006	Historische Anschaffungskosten			Stand 31.12.2006	Stand 01.01.2006	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2006	Zuschrei- bungen Geschäfts- jahr	Buchwerte	
			Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge			Stand 31.12.2006	Abgänge	Umbu- chungen			Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005
A.	Langfristige Vermögenswerte													
	I. Immaterielle Vermögenswerte													
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	17.466	82	0	0	17.548	15.988	191	0	0	16.179	0	1.369	1.478
	2. Geschäfts- und Firmenwert	5.586	0	0	0	5.586	4.018	0	0	0	4.018	0	1.568	1.568
	3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	6.889	1.257	0	1	8.145	2.350	329	-1	0	2.680	325	5.790	4.539
	4. Geleistete Anzahlungen	0	7	0	0	7	0	0	0	0	0	0	7	4.539
		29.941	1.346	0	1	31.286	22.356	520	-1	0	22.877	325	8.734	7.585
	II. Sachanlagen													
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.772	0	0	9	1.763	991	97	9	0	1.079	0	684	781
	2. Technische Anlagen und Maschinen	6.727	321	9	0	7.057	4.990	556	0	0	5.546	0	1.511	1.737
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.652	820	0	931	4.541	3.394	392	724	0	3.062	0	1.479	1.258
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9	290	-9	0	290	0	0	0	0	0	0	290	9
		13.160	1.431	0	940	13.651	9.375	1.045	733	0	9.687	0	3.964	3.785
	III. Finanzanlagen													
	1. Übrige Beteiligungen	388	0	0	32	356	0	0	0	0	0	0	356	388
	2. Sonstige Ausleihungen	294	0	0	256	38	294	0	256	0	38	0	0	0
	3. Geleistete Anzahlungen	0	187	0	0	187	0	0	0	0	0	0	187	0
		682	187	0	288	581	294	0	256	0	38	0	543	388
	Summe	43.783	2.964	0	1.229	45.518	32.025	1.565	988	0	32.602	325	13.241	11.758

Entwicklung des Eigenkapitals der Unternehmensgruppe und der Anteile anderer Gesellschafter
vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2007 nach IFRS in T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Neubewer- tungsrücklage	Bilanzverlust/ -gewinn	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
			Gesetzliche Gewinn- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen					
Stand 01.01.2006	16.519	25.198	42	273	608	-23.276	19.364	2	19.366
Sachkapitalerhöhung 28.03.2006	379	246	0	0	0	0	625	0	625
Aktienoptionen	0	18	0	0	0	0	18	0	18
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	1.540	1.540	54	1.594
Stand 31.12.2006	16.898	25.462	42	273	608	-21.736	21.547	56	21.603
Fehlerkorrektur gemäß IFRS 8	0	0	0	0	0	-419	-419	0	-419
Stand 01.01.2007	16.898	25.462	42	273	608	-22.155	21.128	56	21.184
Sachkapitalerhöhung	8.449	12.251	0	0	0	0	20.700	0	20.700
Aktienoptionen	0	271	0	0	0	0	271	0	271
Transaktionskosten	0	-219	0	0	0	0	-219	0	-219
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	1.472	1.472	39	1.511
Stand 31.12.2007	25.347	37.765	42	273	608	-20.683	43.352	95	43.447

Alle Angaben in T€



Konzernanhang zum 31. Dezember 2007 nach IFRS

A. Unternehmensdaten

Firma, Sitz

aap Implantate AG, Berlin

Ort der Geschäftsleitung

12099 Berlin, Lorenzweg 5

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg zu HR B 64083 geführt und wurde dort am 10. September 1997 in das Handelsregister eingetragen.

Börsennotierung

Die aap Implantate AG war seit dem 10.05.1999 am geregelten Markt mit Handel am Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapier-Kennnummer 506 660 notiert. Seit dem 16.05.2003 ist die Gesellschaft im Teilbereich des regulierten Marktes (bis 31.10.2007 geregelter Markt genannt) mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zugelassen.

Entstehung durch Umwandlung

Die Gesellschaft ist durch formwechselnde Umwandlung auf den 1. Januar 1997 aus der aap Ahrens, Ahrens & Partner GmbH & Co. Betriebs KG hervorgegangen.

Art der Geschäftstätigkeit

Die aap Implantate AG ist ein Unternehmen der Medizinbranche. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht in der Forschung, Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Implantaten, medizinischen Instrumenten, Knochenzementen und -ersatzwerkstoffen.

B. Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der aap Implantate AG, Berlin, zum 31. Dezember 2007 wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im Konzernabschluss werden grundsätzlich die bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS angewendet. Die Segmentberichterstattung erfolgt jedoch unter freiwilliger vorzeitiger Anwendung von IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

Der Konzernabschluss der aap Implantate AG zum 31. Dezember 2007 besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie dem Anhang. Die Anhangsangaben beinhalten die Segmentberichterstattung.

Dem Konzernabschluss liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens nach dem Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz aufgestellt wurden. Die Überleitung auf die Regeln der IFRS erfolgte auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die Gliederungen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Vorschriften der IFRS. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (T€) angegeben.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2007 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember des Jahres.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der *aap* Implantate AG verantwortlich.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht wurden in Anwesenheit der Abschlussprüfer in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Aus dem Bericht des Aufsichtsrats geht das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat hervor.

2. Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aufgestellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz überein. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Befristete Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt. Mittelzu- und -abflüsse aus dem Erwerb konsolidierter Gesellschaften werden gesondert im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

3. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter freiwilliger vorzeitiger Anwendung des IFRS 8. Gemäß IFRS 8 basiert die Segmentabgrenzung auf den Geschäftssegmenten des Konzerns; diese entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des *aap*-Konzerns. Die Konzernstruktur ist nach den Produkten ausgerichtet und besteht aus den Segmenten Traumatologie & Orthopädie und Biomaterialien (G.(10)).

C. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *aap* Implantate AG alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der *aap* Implantate AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt unter I. (26).



Tochterunternehmen:	Anteilshöhe 2007	Anteilshöhe 2006
aap Biomaterials GmbH & Co. KG, Dieburg	100 %	100 %
aap Biomaterials Verwaltungs-GmbH, Dieburg	100 %	100 %
OSARTIS Verwaltungs-GmbH, Elsenfeld	100 %	100 %
ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG, Elsenfeld	54 %	54 %
ADC Advanced Dental Care Verwaltungs-GmbH, Elsenfeld	51 %	51 %
aap bioImplants Netherlands B.V., Nijmegen (NL)	100 %	-
aap bio implants markets GmbH, Düsseldorf	100 %	-

2. Anteilsveränderungen/Anteilserwerb

2.1. aap bioImplants Netherlands B.V. (Fame Holding B.V.)

Die aap Implantate AG hat mit Datum vom 11.12.2006 einen Vertrag über die Übernahme aller Anteile an der Fame Holding B.V., Niederlande, abgeschlossen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 15.02.2007 wurde das Grundkapital der aap Implantate AG von derzeit 16.898.157,00 € um 8.448.999,00 € auf 25.347.156,00 € durch Ausgabe von 8.448.999 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € erhöht. Gegenstände der Sacheinlage sind alle Geschäftsanteile an der Fame Holding B. V., Niederlande. Die neuen Aktien sind ab dem 01.01.2007 gewinnbezugsberechtigt. Der Ausgabebetrag beträgt 2,45 €. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen; zur Zeichnung der Aktien wurden die Gesellschafter der Fame Holding B.V., Niederlande, zugelassen. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 20.09.2007 erfolgt. Die Fame Holding B.V. wurde am 05.11.2007 in die aap bioImplants Netherlands B. V. umfirmiert.

Die aap Implantate AG hat aufgrund der getroffenen Vereinbarungen bereits mit Wirkung zum 01.01.2007 die Beherrschung im Sinne von IFRS 3 über die aap bioImplants Netherlands B.V. erlangt.

Die aap bioImplants Netherlands B.V. hält Anteile an folgenden Gesellschaften:

	Anteile
Bactimm B.V.	100 %
European Medical Contract Manufacturing (EMCM) B.V.	100 %
Fame Medical Products B.V.	100 %
Farmalyse B.V.	100 %
Tissue Processing International B.V.	100 %
Brookeville Corporation N.V.	100 %
Rofil Medical International N.V.	10 %
Prisna B.V.	20 %

Die aap bio implants Netherlands-Unternehmensgruppe beschäftigt sich mit der Entwicklung, Herstellung, Zulassung, Analyse und Vermarktung von Medizinprodukten und zwar hauptsächlich mit sterilen implantierbaren Biomaterialien (oder deren Komponenten) in den Bereichen Orthopädie, Trauma, Wirbelsäule und Wundversorgung – aber auch in weiteren Bereichen, wie der plastischen Chirurgie, der Gynäkologie und der Urologie. Die aap bio implants Netherlands-Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2006 mit 110 Mitarbeitern



einen konsolidierten Umsatz von 7 Mio. € erzielt. Die Erstkonsolidierung der *aap* biolmplants Netherlands B.V. erfolgte gem. IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt am 01.01.2007. Die Kaufpreisallokation wurde auf Basis des Konzernabschlusses nach IFRS der *aap* biolmplants Netherlands B.V. zum 31.12.2006 und weiteren Informationen und Analysen durchgeführt.

Der Kaufpreis beträgt 21.023 T€ und entfällt mit 187 T€ auf im Geschäftsjahr 2006 und mit 136 T€ auf im Berichtsjahr in bar geleistete Anschaffungsnebenkosten sowie auf die Ausgabe von 8.448.999 Inhaberstückaktien. Der Börsenkurs der Aktien zum Transaktionszeitpunkt betrug 2,45 € je Aktie.

Kaufpreisallokation	Buchwert	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Zeitwert
	T€	T€	T€
Erworbene Vermögenswerte			
Aktivierte Entwicklungskosten	875	8.485	9.360
Kundenbeziehungen	0	3.661	3.661
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	379	-379	0
Sachanlagen	2.334	0	2.334
Übrige Beteiligungen	17	0	17
Latente Steuern	598	0	598
Vorratsvermögen	1.353	55	1.408
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.695	0	1.695
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	0	4
	7.255	11.822	19.077
Erworbene Schulden			
Langfristige Darlehen	1.325	0	1.325
Erhaltene Anzahlungen (über 1 Jahr)	688	0	688
Langfristige Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	237	0	237
Latente Steuern	311	0	311
Sonstige Steuer-Rückstellungen	96	0	96
Kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.140	0	2.140
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	976	0	976
Kurzfristige Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	360	0	360
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	449	0	449
	6.582	0	6.582
Erworbenes Nettovermögen	673	11.822	12.495
Latente Steuern aus Kaufpreisallokation			2.961
Gesamtgegenleistung (Kaufpreis)			21.023
Geschäfts- oder Firmenwert			11.489

Mit dem Anpassungsbetrag (Fair-Value-Anpassung) werden die Differenzen zwischen den Restbuchwerten und den beizulegenden Zeitwerten sowie der hieraus folgenden latenten Steuern zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Der nach der Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus verschiedenen Faktoren, die jeweils die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte zum



Erwerbszeitpunkt nicht erfüllen. Hierzu zählen vor allem Forschungsprojekte, Know-how und Qualität und Ausbildungsstand der Mitarbeiter sowie nicht vertragliche, langfristige Kundenbeziehungen. Darüber hinaus führt die Akquisition zu einer wesentlichen Stärkung der Marktposition des *aap*-Konzerns als Entwickler und Produzent implantierbarer medizinischer Biomaterialien.

Im Berichtszeitraum 2007 trug die *aap bio implants Netherlands*-Unternehmensgruppe mit 7.564 T€ zum Umsatz des *aap*-Konzerns bei. Im operativen Ergebnis (EBIT) des Berichtszeitraums ist die *aap bio implants Netherlands*-Unternehmensgruppe mit 813 T€ enthalten.

2.2. *aap bio implants markets GmbH*

Mit Datum vom 27.07.2007 hat die *aap Implantate AG* die *aap bio implants markets GmbH*, Düsseldorf, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 T€ gegründet und alle Geschäftsanteile übernommen. Gegenstand der *aap bio implants markets GmbH* ist der Vertrieb von Medizinprodukten. Die Handelsregistereintragung ist am 14.08.2007 erfolgt. Die Erstkonsolidierung der *aap bio implants markets GmbH* erfolgte gemäß IFRS 3 am 27.07.2007. Die *aap bio implants markets GmbH* hat im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 1.543 T€ erzielt und weist ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von minus 130 T€ aus.

3. *Stichtag des konsolidierten Jahresabschlusses*

Die einbezogenen Unternehmen haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr. Der Konzernabschluss wurde demzufolge auf den 31.12.2007 aufgestellt.

4. *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse jeweils in der Landeswährung Euro (€), in der sie überwiegend wirtschaftlich tätig sind (funktionale Währung).

5. *Kapitalkonsolidierung*

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen der erworbenen Tochterunternehmen.

Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, soweit sie vom Unternehmen trennbar sind und aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgt keine erstmalige Bildung von Restrukturierungsrückstellungen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden erfolgswirksam aufgelöst.



Aktiviertete Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die Erlöse und Aufwendungen erworbener Unternehmen sind ab ihrem jeweiligen Erwerbszeitpunkt im Konzernabschluss enthalten.

6. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

7. Erfolgskonsolidierung

Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung werden die Innenumsätze und konzerninternen Erträge und Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

8. Währungsumrechnung

Die Gesellschaften bewerten in ihren Einzelabschlüssen Geschäftsvorfälle, die auf Fremdwährungen lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Bilanzposten in fremder Währung werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzungen für die Aktivierung sind die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens und eine zuverlässige Bewertung des Vermögensgegenstands. Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten auch Fremdkapitalkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig linear über die Nutzungsdauer von i. d. R. 5 bis 10 Jahren ab dem Zeitpunkt ihrer Verwendung abgeschrieben. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung erfasst.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Vollkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte sowie Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie bei aktivierten Entwicklungskosten werden unabhängig von konkreten Anzeichen jährliche Wertminderungstests durchgeführt. Die Vermögenswerte werden zugeschrieben, soweit der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wobei der durch die Zuschreibung erhöhte Buchwert die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen darf. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen übrigen Beteiligungen gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt sowohl bei Erstbilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser Wert verlässlich ermittelbar ist. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) erfasst. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam. Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. künftig gelten werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft saldiert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsorientierten Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten. Hierzu zählen die Material- und Fertigungsgemeinkosten und die produktionsbezogenen Verwaltungskosten sowie lineare Abschreibungen auf die Produktionsanlagen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des FIFO-Verfahrens als Verbrauchsfolgefiktion.

Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen ausgewiesen. Der Leistungsfortschritt wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen sowie nach den nachweislich erbrachten Projektteilschritten bestimmt. Als Auftragserlöse werden die anteiligen vertraglichen Erlöse unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag gab es keine kundenspezifischen Fertigungsaufträge.

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Berichterstattung gem. IFRS 7 erfolgt unter I. (22).

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich an dem tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden am Tag der Transaktion mit den gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung der Forderungen in fremder Währung zum Stichtagskurs. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zugewendete **Investitionszuschüsse** und **Investitionszulagen** werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse unter den Schulden passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögenswerte.

Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen vereinnahmt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

In die **Neubewertungsrücklage** werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergebnisneutral eingestellt.

Das konzerninterne Aktienoptionsprogramm wird als **aktienbasierte Vergütung** mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung gewährten **Aktienoptionen** werden einerseits als Personalaufwand und andererseits als Einlage in die Kapitalrücklage erfasst. Die Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgt über den Leistungszeitraum, der der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von zwei Jahren entspricht. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt ihrer Gewährung (grant date) ermittelt.

Rückstellungen werden gebildet, wenn ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung gegenüber einem Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, der wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

Die **Verbindlichkeiten** werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. In den Folgejahren werden Verbindlichkeiten zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes passiviert. Soweit der Barwert der Mindestleasingzahlungen niedriger als der Zeitwert ist, ist dieser maßgebend. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden am Tag der Transaktion mit den gültigen

Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung der Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Stichtagskurs. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Leasing-Transaktionen werden entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ klassifiziert. Transaktionen werden als „finance lease“ behandelt, wenn der Konzern als Leasingnehmer alle Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und ihm daher das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. In diesem Fall werden der Leasinggegenstand und die korrespondierende Verbindlichkeit bilanziert. Die übrigen Leasing-Transaktionen werden als „operating lease“ bilanziert.

Danach wird der Leasinggegenstand beim Leasinggeber aktiviert und die Leasingzahlungen werden im *aap*-Konzern zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung aufwandswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Risikoübergang auf den Kunden erfolgt ist. Hiervon ausgenommen sind Auftragsenerlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode. Kundenskonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsatzerlösen berücksichtigt.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind **Ermessensentscheidungen** zu treffen. Dies betrifft z. B. langfristige Vermögenswerte, die veräußert werden sollen. Hier ist zu bestimmen, ob die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.

In diesem Fall sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Schulden“ auszuweisen und zu bewerten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten **Schätzungen** und Annahmen, die die ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in ihrem Ansatz und in ihrer Höhe beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzwerten abweichen. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich unter anderem auf die im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte getroffenen zukunftsbezogenen Prämissen und auf die Beurteilung der Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus einem Entwicklungsprojekt sowie auf die voraussichtliche Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzierungsstichtag und der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der als realistisch unterstellten künftigen Entwicklung seines wirtschaftlichen Umfeldes. Soweit sich diese Rahmenbedingungen abweichend entwickeln, werden die Annahmen und falls erforderlich die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Nach den Erkenntnissen im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen; eine notwendige Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden ist daher für das Geschäftsjahr 2008 nicht zu erwarten.

E. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat sowohl Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) als auch neue IFRS und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung der für das Geschäftsjahr 2007 verpflichtend geltenden sowie freiwillig vorzeitig angewendeten, nachfolgend genannten Standards hatte mit Ausnahme der Erweiterung der Angaben im Anhang keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss gegenüber der bisherigen Vorgehensweise. Eine Anpassung von Vorjahresbeträgen war unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsaspekten nicht notwendig.

IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben
--------	----------------------------

Nach IFRS 7 sind umfangreiche Angaben über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie qualitative und quantitative Angaben über die Art und den Umfang der mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken zu geben. Die bisher zu beachtenden Anhangsangaben gemäß IAS 32 und die bisher nur von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen anzuwendenden Angabepflichten gemäß IAS 30 wurden zusammengeführt und erweitert. Mit Veröffentlichung von IFRS 7 ist IAS 1 um Angabepflichten zum Kapitalmanagement erweitert worden.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 7 hat – mit Ausnahme der Erweiterung der Angaben im Anhang – keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der *aap* Implantate AG.

IFRIC 10	Zwischenberichterstattung und Wertminderungen
----------	---

Die Interpretation regelt das Verhältnis der Vorschriften zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 zu den Regelungen zur Wertaufholung bei bestimmten Vermögenswerten nach IAS 36 und IAS 39. Danach darf eine im Zwischenbericht vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht wieder rückgängig gemacht werden. Die erstmalige Anwendung hatte keine Auswirkungen auf den *aap*-Konzernabschluss.

IFRS 8	Operative Segmente
--------	--------------------

Der Standard ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und schreibt die Segmentberichterstattung nach dem so genannten „Management Approach“ vor. Danach sind Segmente auf Basis der internen Steuerung zu identifizieren. Die Abgrenzung und Berichterstattung erfolgt auf Basis von Informationen, die vom Management für die Unternehmensführung und Leistungsbeurteilung intern verwendet werden. IFRS 8 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen, anzuwenden. Die *aap* AG hat diesen Standard auf freiwilliger Basis erstmalig im Konzernabschluss 2006 angewandt.

Weiterhin sind für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2007 beginnen, IFRIC 7, IFRIC 8 und IFRIC 9 anzuwenden. Diese Interpretationen hatten im Berichtsjahr keine Auswirkung auf die Bilanzierung im *aap* Konzern.

Die *aap* Implantate AG wendet folgende veröffentlichte, aber noch nicht von der EU verabschiedete oder in Kraft getretene Standards und Interpretationen im Berichtsjahr noch nicht an:

- IFRS 2 (2008) „Vesting Conditions and Cancellations“
- IFRS 3 (2008) „Business Combinations“
- IAS 1 (2007) „Presentation of Financial Statements“
- IAS 23 (2007) „Borrowing Costs“
- IAS 27 (2008) „Consolidated and Separate Financial Statements“
- IAS 32 (2008) „Financial Instruments: Presentation“
- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“
- IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“
- IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“

Die Auswirkungen der Anwendungen der neuen Regelungen auf den *aap*-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

F. Anpassungen des Konzernabschlusses zum 31.12.2006

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Fehler aus früheren Perioden gemäß IAS 8 berichtigt. Bei der Berichtigung handelt es sich um ertragswirksam erfasste latente Steuern auf Eigenkapitaltransaktionskosten der Geschäftsjahre 2004 und 2005 sowie um einen im Rahmen der Ermittlung der latenten Steuern nicht berücksichtigten Veräußerungsgewinn aus 2006.

Der Gesamtbetrag der Anpassung belief sich auf 419 T€. Die Korrektur erfolgte über eine Anpassung der aktiven latenten Steuern und des Ergebnisvortrages in der Bilanz 2006. Da die wesentlichen Fehler nicht dem Geschäftsjahr 2006 zuzuordnen waren, erfolgte die Korrektur nicht über eine Änderung des laufenden Ergebnisses 2006 sondern über eine Korrektur der Eröffnungsbilanzwerte des Jahres 2006.

G. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2007	2006
	T€	T€
Nach Regionen		
Inland	9.935	8.851
Übriges Europa	13.631	8.128
Asien	1.253	684
Nord- und Südamerika	3.160	764
Afrika	27	27
Gesamt	28.006	18.454
	2007	2006
	T€	T€
Nach Geschäftsfeldern		
Traumatologie & Orthopädie	8.029	6.702
Biomaterialien	20.054	12.215
Überleitung/Konsolidierung	-77	-463
Gesamt	28.006	18.454

(2) Sonstige betriebliche Erträge

	2007	2006
	T€	T€
Aufwandszuschüsse	466	37
Währungsdifferenzen	453	36
Wertaufholung Vermögenswerte	395	325
Private PKW-Nutzung	132	128
Auflösung von Rückstellungen	99	48
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen	72	88
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	41	32
Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	36	7
Investitionszuschüsse	32	14
Periodenfremde Erträge	16	31
Versicherungsentschädigungen	6	5
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	0
Abgang von Finanzanlagen	0	267
Übrige	223	15
Gesamt	1.975	1.033

Die Erträge aus Wertaufholungen betreffen in Höhe von 335 T€ ein Patent im Segment Biomaterialien und in Höhe von 60 T€ die Garantieforderungen (H. (14)) (Vorjahr: Zuschreibung bei zwei Entwicklungsprojekten im Segment Biomaterialien).

Die Gründe für die in früheren Berichtsperioden vorgenommenen Abschreibungen sind entfallen, da die jeweiligen Nutzungswerte aufgrund geänderter Marktbedingungen gestiegen sind.



(3) Personalaufwand

	2007	2006
	T€	T€
Löhne und Gehälter	10.478	6.206
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.789	1.118
	<u>12.267</u>	<u>7.324</u>
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	133	68
Angestellte	140	86
	<u>273</u>	<u>154</u>

(4) Abschreibungen

Auf Sachanlagen entfallen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.469 T€ (Vorjahr: 1.045 T€) und auf immaterielle Vermögenswerte 696 T€ (Vorjahr: 520 T€). Außerordentliche Abschreibungen erfolgten auf Entwicklungsprojekte in Höhe von 16 T€.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007	2006
	T€	T€
Raumkosten	1.433	798
Forschungskosten, Analysen, Proben, Sterilisation	1.326	552
Werbe- und Reisekosten	1.208	977
Beratungskosten	840	487
Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterial, Kosten der Warenabgabe	693	669
Fahrzeugkosten	539	365
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	407	203
Bürobedarf, Telefon, Telefax, Porto	373	206
Reparaturen, Instandhaltungen	355	229
Patentgebühren, sonstige Gebühren	302	284
Leasing	253	192
Periodenfremde Aufwendungen	141	125
Fortbildungskosten	108	77
Verluste und Wertminderungen aus Forderungen	83	135
Währungsdifferenzen	28	2
Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	19	208
Sonstige Kosten	1.205	571
	<u>9.313</u>	<u>6.080</u>

(6) Finanzergebnis

	2007	2006
	T€	T€
<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	34	10
<u>Abschreibungen auf Finanzanlagen</u>	-15	0
<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>		
Zinsen auf langfristige Kreditverbindlichkeiten	-477	-79
Zinsen auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-66	-22
Auflösung Finanzierungskosten	-4	-2
	-----	-----
	-547	-103
	-----	-----
	-528	-93

(7) Kursdifferenzen

Die in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verrechneten Kursdifferenzen betragen

	2007	2006
	T€	T€
Erträge Kursdifferenzen	453	36
Aufwendungen Kursdifferenzen	-28	-2
	-----	-----
	425	34

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren im Sinne von IAS 12.48 angekündigt wurde. Die Auswirkungen des Unternehmenssteuerreformgesetzes waren daher im dritten Quartal 2007 erstmalig zu berücksichtigen. Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 30,2 % (Vorjahr 39,0 %) herangezogen, der aus dem ab 01.01.2008 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr 25 %), dem Solidaritätszuschlag und dem Gewerbeertragsteuersatz von 14,4 % resultiert.

Die im Konzernabschluss enthaltenen Steuerlatenzen für die deutschen Konzerngesellschaften betreffen steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen, die im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen resultieren und deren Umkehreffekte erst nach dem 01.01.2008 eintreten. In Höhe von 2.961 T€ bestehen passive latente Steuern aus der Erstkonsolidierung (C. 2). Für Eigenkapitaltransaktionskosten wurde ein latenter Steueraufwand in Höhe von 140 T€ erfasst.

Die Steuersatzreduzierung wurde im Geschäftsjahr bei der Ermittlung der latenten Steueransprüche und Verbindlichkeiten der deutschen Gesellschaften berücksichtigt. Hieraus ergab sich ein latenter Steueraufwand in Höhe von 183 T€.

Die Steuerquote im Berichtszeitraum beläuft sich danach auf rd. 38 %.

Der Ertragsteueraufwand nach IFRS lässt sich wie folgt auf den theoretischen Steueraufwand überleiten.

	2007	2006
	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	2.423	2.130
Theoretischer Steueraufwand (-ertrag) 39 % (Vorjahr: 39 %)	-943	-829
<i>Steuereffekte auf</i>		
• Steuersatzänderung Inland	-183	0
• Permanente Differenzen	-170	-99
• steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Hinzurechnungsbeträge Gewerbesteuer	-19	-20
• Steuersatzunterschiede im Konzern	108	-20
• Steuerfreie Erträge	6	14
• Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	219	313
• Steuerfreie Veräußerungsgewinne	0	104
• Sonstige	70	0
Summe der Anpassungen	31	292
Ertragsteueraufwand nach IFRS	-912	-537
Effektiver Steuersatz in %	38 %	25 %

Der Ertragsteueraufwand nach IFRS enthält in Höhe von 47 T€ (Vorjahr: 126 T€) tatsächliche Ertragsteuern.

(9) Ergebnis je Aktie nach IAS 33

Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Periodenergebnis durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien dividiert wird.

	2007	2006
Periodenergebnis in T€	1.472	1.540
Aktienanzahl (in Tausend Stück)	25.347	16.898
Ergebnis je Aktie in €	0,06	0,09

Das **verwässerte Ergebnis je Aktie** ergibt sich unter Berücksichtigung der am 22.11.2006, 18.04.2007 und 30.11.2007 ausgegebenen Aktienoptionen.

	2007	2006
Periodenergebnis in T€	1.472	1.540
Verwässerte Aktienanzahl (in Tausend Stück)	25.471	16.898
Ergebnis je Aktie in €	0,06	0,09

(10) Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung basiert auf den Geschäftssegmenten des Konzerns; diese entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns. Die Konzernstruktur ist nach



den Produkten ausgerichtet und besteht aus den Segmenten Traumatologie & Orthopädie und Biomaterialien.

Biomaterialien

Das Segment Biomaterialien umfasst die Produkt- und Kompetenzfelder:

- Knochenzemente und Zementiertechnik (Bone Cements & Cementing Techniques)
- Infektionstherapie (Infection Care)
- Knochenersatzmaterialien (Bone Graft Substitution)
- Geweberegeneration (Tissue Regeneration)

Traumatologie & Orthopädie

Im Segment Traumatologie & Orthopädie werden die Konzernaktivitäten in den Bereichen Endoprothetik (Gelenkersatz) und Osteosynthese (Frakturheilung) zusammengefasst.

Unter Überleitung/Konsolidierung sind die Holding sowie Konsolidierungseffekte aufgeführt.

Segmentdaten 2007 in T€	Biomate- rialien	Traumato- logie & Orthopädie	Segmente	Überleitung/ Konsolidierung	Konzern 2007
Umsatzerlöse	20.054	8.029	28.083	-77	28.006
gegenüber Dritten	20.167	7.839	28.006	0	28.006
Intern	-113	190	77	-77	0
Bestandsveränderung	1.120	625	1.745	0	1.745
Aktivierete Eigen- leistungen	2.207	1.094	3.301	0	3.301
Gesamtleistung	23.381	9.748	33.129	-77	33.052
Sonstige betriebliche Erträge	1.513	645	2.158	-183	1.975
Materialaufwand	-5.493	-2.880	-8.373	63	-8.310
Personalaufwand	-7.687	-4.518	-12.205	-62	-12.267
Abschreibungen	-1.215	-965	-2.180	-1	-2.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.575	-2.570	-9.145	-168	-9.313
Sonstige Steuern	-4	-1	-5	0	-5
Betriebsaufwand	-19.461	-10.289	-29.750	-351	-30.101
Betriebsergebnis	3.920	-541	3.379	-428	2.951
Finanzergebnis	0	0	0	-528	-528
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.920	-541	3.379	-956	2.423
Ertragsteuer	-47	0	-47	-865	-912
Ergebnis	3.873	-541	3.332	-1.821	1.511
Bruttovermögen	48.272	15.441	63.713	4.305	68.021
Schulden	8.065	2.065	10.130	14.535	24.665
Investitionen	6.239	1.723	7.962	24	7.986
Veränderungen der Rückstellungen	362	-274	88	0	88

Segmentdaten 2006 in T€	Bio- materialien	Traumato- logie & Orthopädie	Segmente	Überleitung/ Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse	12.215	6.702	18.917	-463	18.454
gegenüber Dritten	12.215	6.239	18.454	0	18.454
Intern	0	463	463	-463	0
Bestandsveränderung	-281	212	-69	0	-69
Aktivierte Eigen- leistungen	576	1.223	1.799	0	1.799
Gesamtleistung	12.510	8.137	20.647	-463	20.184
Sonstige betriebliche Erträge	469	297	766	267	1.033
Materialaufwand	-2.528	-1.957	-4.485	463	-4.022
Personalaufwand	-3.287	-3.754	-7.041	-283	-7.324
Abschreibungen	-629	-895	-1.524	-41	-1.565
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.156	-2.792	-5.948	-132	-6.080
Sonstige Steuern	-3	1	-2	0	-2
Betriebsaufwand	-9.134	-9.100	-18.234	274	-17.960
Betriebsergebnis	3.376	-963	2.413	-189	2.224
Finanzergebnis	0	0	0	-93	-93
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.376	-963	2.413	-282	2.131
Ertragsteuer	0	0	0	-537	-537
Ergebnis	3.376	-963	2.413	-819	1.594
Bruttovermögen	10.344	13.906	24.250	3.722	27.972
Schulden	1.419	2.595	4.014	2.411	6.425
Investitionen	973	1.783	2.756	9	2.765
Veränderungen der Rückstellungen	77	292	369	234	603

Erläuterung zu den Segmentdaten:

Die internen Umsätze geben die Umsätze zwischen den Segmenten an. Diese werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen. Die Überleitungs- und Konsolidierungsspalte umfasst die Eliminierung von intersegmentären Transaktionen und den nicht in den Segmentdaten zu berücksichtigenden Werten sowie die Aufwendungen der internen Dienstleistungs- und Finanzierungszentrale. Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente entsprechen den Grundsätzen für den Konzernabschluss (vgl. D.). Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente ist das Betriebsergebnis.

Das Segmentvermögen und die Segmentverbindlichkeiten lassen sich wie folgt auf das Bruttovermögen und Bruttoschulden laut Konzernbilanz überleiten.



Segmentvermögen in T€	2007	2006
Konzernbruttovermögen	68.018	27.972
Übrige Finanzanlagen	-358	-543
Finanzforderungen	-674	-646
Aktive latente Steuern	-2.723	-1.965
Übrige Bereiche	-550	-568
	<u>63.713</u>	<u>24.250</u>

Segmentsschulden in T€	2007	2006
Konzernbruttoschulden	24.665	6.425
Finanzverbindlichkeiten	-9.414	-1.994
Anteile Minderheiten	-95	-56
Steuerrückstellungen	-147	-125
Passive latente Steuern	-4.577	0
Übrige Bereiche	-302	-236
	<u>10.130</u>	<u>4.014</u>

Die Umsatzerlöse des Konzerns der Hauptprodukte und -dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Traumatologie	5.327	3.968
Endoprothetik	2.512	2.271
Knochenzement und Zementiertechnik	9.618	9.846
Knochen- und Geweberegeneration	7.278	1.156
Sonstiges	3.271	1.213
	<u>28.006</u>	<u>18.454</u>

Geographische Information

Die Umsatzerlöse des Konzerns aus Geschäften mit externen Kunden sowie Informationen über ihr Segmentvermögen setzen sich nach geografischer Zuordnung wie folgt zusammen:

	<u>Umsatzerlöse mit</u>		<u>Langfristige</u>	
	externen Kunden		Vermögenswerte	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€
Inland	9.936	8.851	14.971	13.241
Übriges Europa	13.629	8.128	30.680	0
Asien	1.253	684	0	0
Nord- und Südamerika	3.161	764	0	0
Afrika	27	27	0	0
Gesamt	<u>28.006</u>	<u>18.454</u>	<u>45.651</u>	<u>13.241</u>

Informationen über Hauptkunden

Von den Umsatzerlösen aus Direktverkäufen in Höhe von 28.006 T€ (2006: 18.454 T€) entfielen 25 % (2006: 45 %) der Umsätze auf die drei größten Kunden der aap-Gruppe.

H. Erläuterungen zur Bilanz

(11) Langfristige Vermögenswerte

Zur Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wird auf den beigefügten Konzernanlagepiegel verwiesen. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Zugänge entfallen mit 3.301 T€ auf selbst erstellte Vermögenswerte.

1. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Entwicklungskosten und Firmenwerte)

Die Abschreibung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte erfolgt linear pro rata temporis von den historischen Anschaffungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen:	Jahre
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 - 20

In der Berichtsperiode wurden Abschreibungen in Höhe von 307 T€ (Vorjahr: 191 T€) und Zuschreibungen in Höhe von 335 T€ vorgenommen (vgl. G.2).

2. Entwicklungskosten

In der Berichtsperiode wurden Entwicklungskosten in Höhe von 2.849 T€ (Vorjahr: 1.257 T€) aktiviert. Diese beinhalten direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten in Höhe von 186 T€, die sich auf Basis des durchschnittlichen Konzernfinanzierungskostensatzes von 6,22 % ermitteln. Die Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die folgenden Projekte:

- Kollagenvlies
- Ostim stöchiom
- PC-Zement
- CAP-Zement
- Allografts
- Fibricoll
- HF-Zement
- Winkelstabile Platten
- Rekoplatte

Darüber hinaus wurden Forschungs- und weitere Entwicklungskosten in Höhe von 696 T€ (Vorjahr: 377 T€) als Aufwand erfasst. Abschreibungen wurden in der Berichtsperiode in Höhe von insgesamt 405 T€ (Vorjahr: 330 T€) vorgenommen. Darin enthalten sind außerordentliche



Abschreibungen in Höhe von 16 T€. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 10 und 15 Jahren. Zuschreibungen erfolgten in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 325 T€).

3. Firmenwert

Die nachstehend identifizierten Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurden anhand der von der *aap*-Gruppe gem. IFRS 8 bestimmten berichtspflichtigen Segmente festgelegt.

Anschaffungskosten

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Stand zu Beginn des Jahres	5.586	5.586
Zusätzlich erfasste Beträge aus Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres	11.489	-
Stand zum Ende des Jahres	17.075	5.586

Kumulierte Wertminderungsverluste

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Stand zu Beginn des Jahres	3.099	3.099
Im Laufe des Jahres erfasste Wertminderungsverluste	-	-
Stand zum Ende des Jahres	3.099	3.099

Buchwert

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Stand zu Beginn des Jahres	1.568	1.568
Stand zum Ende des Jahres	13.057	1.568

Der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert der *aap*-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2007 13,1 Mio. € (2006: 1,6 Mio. €) und umfasste die oben aufgeführten Beträge.

Jährliche Wertminderungsprüfung

Während des Geschäftsjahres bestimmte die *aap*-Gruppe den erzielbaren Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts und stellte fest, dass der mit den Segment Biomaterialien verbundene Geschäfts- oder Firmenwert nicht wertgemindert war. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags der entsprechenden Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde auf den Nutzungswert abgestellt. Für die Bestimmung des Nutzungswertes wurde ein Abzinsungssatz von 12,4 % p. a. (2006: 12,4 %) herangezogen.

Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf die Zahlungsmittel generierenden Einheiten

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der Zahlungsmittel generierenden Einheit Biomaterialien zugeordnet.



	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Biomaterialien	13.057	1.568

Der Goodwill resultiert aus der Akquisition der holländischen Fame Medical Gruppe (2007), sowie der Osartis GmbH & Co. KG und der Mehrheit an der ADC GmbH & Co. KG.

Der Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde mit Hilfe der Cashflow - Prognosen aus der vom Vorstand bewilligten Fünf-Jahres-Planung der *aap bio implants group* und einem Diskontierungssatz von 12,4 % bestimmt. Cashflows für den 5 Jahre übersteigenden Zeitraum wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 15 % extrapoliert, welche einer langfristig prognostizierten Marktwachstumsrate für medizinische Biomaterialien entspricht. Der Vorstand ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

4. Sachanlagen

Die Abschreibung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt linear von den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen durchschnittlich:	Jahre
Grundstücke und Bauten	50
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10

Der Buchwert der geleasteten Sachanlagen zum 31.12.2007 beträgt 939 T€ (Vorjahr: 292 T€).

Die Verpflichtungen des Konzerns aus diesen Finanzierungsleasingverhältnissen (636 T€) sind durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert.

Der Buchwert der zur Sicherung von Verbindlichkeiten übertragenen Sachanlagen beträgt 1.389 T€.

5. Finanzanlagen

Übrige Beteiligungen		2007		2006	
		T€	Anteils- höhe in %	T€	Anteils- höhe in %
1.	AEQUOS Endoprothetik GmbH, München	356	6,64	356	7,59
2.	Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies, Berlin	0	5,69	0	5,69
3.	Rofil Medical International N.V.	0	10	0	0
4.	Prisna B.V.	2	20	0	0
Gesamt		358		356	

Der Beteiligungswert der AEQUOS Endoprothetik GmbH entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung.

(12) Latente Steuern

Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 2.723 T€ (Vorjahr: 1.965 T€) sind die folgenden aktivierten Steuererminderungsansprüche enthalten, die sich nach der vorliegenden Unternehmensplanung aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben:

	2007	2006
	T€	T€
Körperschaftsteuer, einschließlich Solidaritätszuschlag bzw. vergleichbare Ertragssteuern	2.215	2.010
Gewerbsteuer	1.601	1.742
	<u>3.816</u>	<u>3.752</u>

Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Passive latente Steuern in Höhe von 5.672 T€ (Vorjahr: 2.297 T€) und aktive latente Steuern in Höhe von 92 T€ (Vorjahr: 0 T€) resultieren aus der Konsolidierung (Zwischenergebniseliminierung und Schuldenkonsolidierung einschließlich Währungsdifferenzen) sowie aus temporären Differenzen zwischen Steuerwerten und den Wertansätzen der Bilanzposten nach IFRS. Der Betrag der körperschaftsteuerlichen bzw. gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf rund 4.085 T€ bzw. 5.238 T€.

Für die Berechnung der Gewerbeertragsteuer wurde ausgehend von dem Jahresergebnis nach IFRS durch gewerbsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen der Gewerbeertrag ermittelt. Die Gewerbsteuer liegt bei einem Satz von rd. 14,4 %. Bei der Ermittlung der latenten Körperschaftsteuer wurde der ab 01.01.2008 gültige Steuersatz von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld zugrunde gelegt. Die im Zusammenhang mit der Konsolidierung entstehenden aktiven latenten Steuern wurden auf Basis eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 30,2 % (Vorjahr: 39 %) ermittelt.

(13) Vorräte

Um die Vorräte zum Nettoveräußerungswert anzusetzen, wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen in Höhe von 48 T€ (Vorjahr: 60 T€) vorgenommen. Die auf das Vorratsvermögen insgesamt vorgenommenen Gängigkeitsabschläge betragen 1.611 T€ (Vorjahr: 1.659 T€). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 316 T€.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden Vorräte in Höhe von T€ 1.215 übertragen.

(14) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2007	davon RLZ*	31.12.2006	davon RLZ*
	T€	> 1 Jahr T€	T€	> 1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.160	23	2.444	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83	0	56	0
Sonstige Vermögenswerte				
- Steuererstattungsansprüche	410	0	116	0
- Garantieansprüche	674	0	646	0
- übrige	542	12	265	12
	1.626	12	1.027	12
	8.869	35	3.527	12

*RLZ = Restlaufzeit

Die Forderung aus Garantieverletzung besteht gegenüber den einbringenden Gesellschaftern der Anteile an der CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH, der CORIPHARM Medizinprodukte-Verwaltungs-GmbH und der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG. Sie ist durch Aktien an der aap Implantate AG besichert.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.878 T€ übertragen.

Die Überfälligkeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert 31.12.2007	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.160	1.906	193	234	27	19

	Buchwert 31.12.2006	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.444	238	415	19	0	0

	Buchwert 31.12.2007	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Übrige Forderungen	1.626	0	0	0	0	12

	Buchwert 31.12.2006	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig				
		bis zu 3 Monaten	bis zu 6 Monaten	bis zu 9 Monaten	bis zu 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Übrige Forderungen	1.027	0	0	0	0	12

Für die nicht wertgeminderten jedoch überfälligen Forderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(15) Steuererstattungsansprüche

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche.

(16) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2007 25.347.156,00 € und war in 25.347.156 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 15.02.2007 wurde das Grundkapital der *aap* Implantate AG von derzeit 16.898.157,00 € um 8.448.999,00 € auf 25.347.156,00 € durch Ausgabe von 8.448.999 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € erhöht. Gegenstände der Sacheinlagen sind alle Geschäftsanteile an der Fame Holding B.V. Die neuen Aktien sind ab dem 01.01.2007 gewinnbezugsberechtigt. Der Ausgabebetrag beträgt 2,45 €. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen; zur Zeichnung der Aktien wurden die Gesellschafter der Fame B. V. zugelassen. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 20.09.2007 erfolgt.

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 41.703,95 € und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30.06.2006 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals von bis zu 1.200.000 Stück neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft beschlossen. Die neuen Aktien sind gewinnberechtigt ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden (bedingtes Kapital 2006/I).

Das bedingte Kapital 2006/I dient der Erfüllung von ausgeübten Optionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30.06.2006 bis zum 31.12.2008 gewährt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.06.2006 wird das Grundkapital der Gesellschaft um 6.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 6.000.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2006/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibung, die bis zum 29.06.2011 von der Gesellschaft begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die mit Wandelungspflichten ausgestattet sind. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandelungsrechten oder durch Erfüllung von Wandelungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigungen

1. Aktienoptionen

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30.06.2006 ist der Vorstand und – soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu den berechtigten Personen gehören – der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31.12.2008 für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen Aktienoptionsprogramme aufzulegen und Optionsrechte auf bis zu 1.200.000 Stück Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu vier Jahren ab Ausgabetag zu gewähren. In einem Kalenderjahr sollen durch Aktienoptionsprogramme lediglich Optionsrechte, die zum Bezug eines Höchstbetrages von 600.000 Aktien berechtigen, herausgegeben werden. Ein Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft besteht nicht. Die Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Ausnutzung des bedingten Kapitals I oder durch etwaige künftig zu beschließende Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft erfolgen.

Das Gesamtvolumen der Optionsrechte verteilt sich auf die berechnete Personengruppe wie folgt:

- 65 % auf die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und die Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen
- 35 % auf die Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen.

Die Aktienoptionen werden an die berechtigten Personen nur jeweils zwischen dem 10. und dem 20. Börsentag nach Veröffentlichung der Quartals- oder Jahresabschlüsse der Gesellschaft ausgegeben.



Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Stückaktie zu entrichtende Ausübungspreis richtet sich nach dem Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der *aap* Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Ausgabetag, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG, mithin nicht unter dem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 €.

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnittswert des Schlussauktionspreises der Aktie der *aap* Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts aus den Aktienoptionen den Ausübungspreis um mindestens 10 % seit dem Ausgabetag übersteigt.

Die gewährten Optionsrechte können frühestens zwei Jahre nach dem Ausgabetag ausgeübt werden.

2. Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30.06.2006 ist der Vorstand ermächtigt bis zum 29.06.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 6.000.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahre zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 6.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Die Optionsschuldverschreibungen und/oder die mit Wandlungsrechten und/oder Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits ausgegebenen oder noch auszugebenden Options- und Wandlungsrechten bzw. von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandlungsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf Aktien der *aap* Implantate AG in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde.

Der jeweils festzusetzende Wandlungs- bzw. Optionspreis für eine Stückaktie muss mindestens 80 % des Durchschnittswertes der Schlussauktionspreise der Aktien der *aap* Implantate AG im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main während der letzten 10 Börsentage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibung betragen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.



Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27.08.2007 ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 1.000.000,00 € am Grundkapital zu erwerben.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigene Aktien ausgenutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 26.02.2009.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.06.2005 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 10.06.2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 7.300.000,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/I) und dabei die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG),
- c) zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz),
- d) zu Ausgabe an strategische Partner,
- e) zur Bedienung von Umtausch- oder Bezugsrechten von Inhabern von Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechten,
- f) zur Ausgabe an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft,
- g) zur Bezahlung von Beratungsdienstleistungen,
- h) zur Ausgabe an Kreditgeber anstatt von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen (sog. „equity kicker“), insbesondere im Rahmen von so genannten Mezzanin-Finanzierungen,
- i) zur Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausnutzung nunmehr noch 5.460.143,00 €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 27.08.2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26.08.2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.988.935,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007) und dabei, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates ausgeschlossen werden:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG),
- c) zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz),
- d) zur Ausgabe an strategische Partner,
- e) zur Bezahlung von Beratungsdienstleistungen,
- f) zur Ausgabe an Kreditgeber anstelle von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen (sog. „equity kicker“),
- g) zur Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Eintragung in das Handelsregister ist am 02.10.2007 erfolgt.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, freiwillige Zuzahlungen von Gesellschaftern sowie Einlagen der Gesellschafter aus der Ausgabe von Aktienoptionen.

In die Neubewertungsrücklage werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergebnisneutral eingestellt.

Auf die Darstellung des Eigenkapitals wird verwiesen.

(17) Aktienkursbasierte Vergütungen

Im Vorjahr wurde ein konzernweites aktienkursbasiertes Vergütungssystem mit Eigenkapitalausgleich für die Mitarbeiter der aap Implantate AG und der verbundenen Unternehmen aufgelegt.

Zusagezeitpunkt	22.11.2006	18.04.2007	30.11.2007
Anzahl der gewährten Optionen	385.000	152.500	477.500
Ausübungspreis in €	2,28	2,37	2,41

Der durchschnittlich für die am 18.04.2007 neu ausgegebenen Optionen ermittelte beizulegende Zeitwert belief sich auf 0,99 € und für die am 30.11.2007 neu ausgegebenen Optionen auf 0,69 €. Die beizulegenden Zeitwerte wurden im Berichtsjahr mittels eines Binomial-Modells ermittelt. Das Management hat sich im Vergleich zur Tranche 11/2006 für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts über das Binomialmodell anstelle des Black/Scholes Modells entschieden, da damit die Bedingungen des Aktienoptionsplans besser abgebildet werden. Auf

eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand aus aktienbasierter Vergütung betrug insgesamt 271 T€.

Aktioptionen	Tranche 2006	Tranche 2007	Gesamt
Ausstehende zu Beginn des Geschäftsjahres	385.000	0	385.000
Ausgegebene im Geschäftsjahr	0	630.000	630.000
Verfallen	-35.000	0	-35.000
Ausgeübt	0	0	0
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	350.000	630.000	980.000
Ausübbar am Ende des Geschäftsjahres	0	0	0

Im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe des Binomialmodells wurden die folgenden Parameter berücksichtigt:

Aktioptionen	Tranche 11/2006	Tranche 4/2007	Tranche 11/2007
Erfolgsziel	2,64 €	2,60 €	2,51 €
Risikofreier Zinssatz	3,65 %	4,11 %	3,8 %
Volatilität	50,5 %	48,58 %	41,14 %
Börsenkurs im Gewährungszeitpunkt	2,35 €	2,55 €	2,27 €
Ausübungsfaktor	1,4	1,4	1,4

(18) Kurzfristige Rückstellungen

	Stand 01.01.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	125	9	0	31	147
Sonstige Rückstellungen					
• Verpflichtungen Mitarbeiter	401	382	0	653	672
• Gewährte Boni	402	402	0	29	29
• Provisionen	53	16	37	1	1
• Lizenzen	50	49	1	56	56
• Jahresabschluss-, Prüfungskosten	133	126	4	153	156
• Berufsgenossenschaft	42	34	8	45	45
• Ausstehende Rechnungen	175	116	49	352	362
	1.381	1.134	99	1.320	1.468

Alle ausgewiesenen Rückstellungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

(19) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten – nach Bilanzposten gegliedert – stellen sich wie folgt dar:

	Restlaufzeit (RLZ)				Vorjahr
	31.12.2007 gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.398	5.917	2.481	1.000	2.243
Erhaltene Anzahlungen	437	437	0	0	650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.382	2.382	0	0	1.204
Sonderposten für Investitionszuschüsse	318	60	258	0	226
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	16	0	0	10
Sonstige Verbindlichkeiten	5.975	3.500	2.475	0	655
davon					
Gesellschafter	(1.147)	(0)	(1.147)	(0)	(0)
(Finanzleasingverbindlichkeiten)	(636)	(302)	(334)	(0)	(0)
(im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(347)	(347)	(0)	(0)	(9)
(aus Steuern)	(10)	(10)	(0)	(0)	(167)
	18.526	12.312	5.214	1.000	4.988

Von den langfristigen Verbindlichkeiten (RLZ > 1 Jahr) in Höhe von 6.214 T€ waren 5.034 T€ (Vorjahr: 1.756 T€) verzinslich. Von den kurzfristigen Verbindlichkeiten (RLZ < 1 Jahr) in Höhe von insgesamt 12.312 T€ waren 6.369 T€ verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung lag bei rd. 6 % (Vorjahr: 6 %).

Im Berichtsjahr erfolgte die Umgliederung eines zuvor unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen EK-Hilfedarlehens in Höhe von 90 T€ in den Posten sonstige Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Gesamtumfang von 2.000 T€ neue Kreditverbindlichkeiten eingegangen. Daneben nimmt die aap-Gruppe Kontokorrentlinien in Höhe von 5.093 T€ in Anspruch, wovon 2.593 T€ auf den niederländischen Unternehmensteil entfallen. Die aufgenommenen Mittel dienen einerseits als Betriebsmittelkredite sowie andererseits der Finanzierung des Erwerbs sämtlicher Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Produkt Adcon® L. Die Kreditverbindlichkeiten haben eine Laufzeit zwischen 2 – 5 Jahren und werden sowohl fix (5,45 % - 5,70 %) als auch variabel verzinst (Basis: 3-Monats-Euribor).

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten der *aap*-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestehen alle in Euro. Erhaltene Anzahlungen bestehen in Höhe von 437 T€. Sonstige Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 3.175 T€ in US-Dollar.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen 2007	Tilgungszahlungen		
	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert
	T€	T€	T€
Fällig in bis zu einem Jahr	302	9	293
Fällig in eins bis fünf Jahren	334	34	300
Fällig nach über fünf Jahren	0	0	0
	636	43	593

In 2006 bestanden im *aap*-Konzern keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen Maschinen und sind durch die geleasteten Vermögenswerte gesichert. Der Zinssatz wurde für die gesamte Laufzeit des Leasingverhältnisses fest vereinbart und beträgt durchschnittlich rund 6 %.

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Künftige Zahlungen aus Miete	4.405	2.701
Künftige Zahlungen aus Operate-Leasing	1.192	497
Übrige finanzielle Verpflichtungen	42	0
Gesamt	5.639	3.198

	Buchwert 31.12.2007	Tilgungszahlungen		
		2008	2009 bis 2012	ab 2013
	T€	T€	T€	T€
Künftige Zahlungen aus Miete	4.405	1.185	3.138	82
Künftige Zahlungen aus Operate-Leasing	1.192	479	649	64
Übrige finanzielle Verpflichtungen	42	42	0	0
	5.639	1.706	3.787	146

Die Operate Leasing-Verträge betreffen kurzfristige Verträge für PKWs und sehen zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen vor.

(21) Eventualverbindlichkeiten

Eine Eventualverbindlichkeit besteht aus dem Vertrag über den Erwerb der Lizenz Adcon® Gel. Danach muss die EMCM B. V. einen Betrag von 500.000,00 US\$ zahlen, wenn entweder in der Periode vom 01.08.2008 bis 31.07.2008 oder vom 01.08.2008 bis 31.07.2009 die mit der Lizenz erzielten Umsatzerlöse einen Gesamtbetrag von 2,2 Mio. US\$ überschreiten.



Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der *aap* Implantate AG am 15.02.2007 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister hatte sich aufgrund von Klagen einzelner Aktionäre verzögert. *aap* beschritt daraufhin den Weg des 2006 neu geschaffenen „fast track proceedings“, welches Unternehmen, die von Hauptversammlungsklagen betroffen sind, eine größere Rechtssicherheit und Verfahrensgeschwindigkeit verschaffen soll. In erster Instanz hat *aap* das Verfahren gewonnen. Nun ist die Berufung beim Kammergericht anhängig. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass das Verfahren zugunsten von *aap* entschieden wird und daher keine Verluste entstehen werden.

Gegen ein Konzernunternehmen ist derzeit ein außergerichtliches Verfahren wegen behaupteter unrechtmäßiger Kündigung eines Vertriebsvertrages anhängig. Der Vorstand geht aufgrund rechtlicher Beratung davon aus, dass das vorgebrachte Argument der unberechtigten Kündigung haltlos ist und eine außergerichtliche Einigung zugunsten des Konzernunternehmens innerhalb der nächsten 6 Monate erreicht wird.

Gegen ein weiteres Konzernunternehmen der *aap*-Gruppe ist derzeit ein außergerichtliches Verfahren wegen behaupteter Marken- und Patentverletzungen anhängig. Der Vorstand der *aap*-Gruppe geht davon aus, dass innerhalb der nächsten 6 Monate eine Einigung zugunsten des Konzernunternehmens erreicht werden kann und keine Aufwendungen für die *aap*-Gruppe entstehen werden.

Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 300 T€ bestehen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Fall, dass die Fördervoraussetzungen nicht bestanden und weiter eingehalten wurden, die erhaltenen Mittel nicht ordnungsgemäß verwandt wurden und daher die Anforderungen der Förderrichtlinie nicht erfüllt werden.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 115 T€ aufgrund erhaltener Investitionszuschüsse. Danach müssen die finanzierten Vermögenswerte mindestens 5 Jahre nach Abschluss des Investitionsvorhabens in der Berliner Betriebsstätte verbleiben. Die hergestellten Güter dürfen nicht überwiegend überregional abgesetzt werden.

Ein ehemaliger Gesellschafter der *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2006 auf Darlehensforderungen gegenüber dieser Gesellschaft und gegenüber der *aap* Implantate AG verzichtet. Diese Darlehensforderungen sind refinanziert. Zur Absicherung des Refinanzierungsdarlehens hat der ehemalige Gesellschafter 194.209 Aktien an der *aap* Implantate AG verpfändet.

Sollten aus einer Verwertung dieser Aktien Steuerzahlungsverpflichtungen für den ehemaligen Gesellschafter resultieren, so leben die Darlehensforderungen gegenüber der *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG und der *aap* Implantate AG insoweit anteilig im Verhältnis der ursprünglichen Darlehensforderungen zueinander wieder auf. Für den Konzern ergibt sich hieraus jedoch erst eine Eventualverbindlichkeit bei einem Börsenkurs von mehr als 5,40 €.

I. Sonstige Angaben

(22) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Der *aap*-Konzern verfügt nur über originäre Finanzinstrumente. Hierzu zählen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Beteiligungen, die Forderungen und die flüssigen

Mittel. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind mit dem beizulegenden Zeitwert, die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen erfasst. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden mit anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt. Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen von dem jeweiligen fair value.

Die Wertberichtigungen für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen Forderungen entwickelten sich wie folgt:

Wertberichtigung für Forderungen 2007	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte T€	Gesamt T€
Stand 01.01.2007	139	222	361
Zugang durch Änderungen des Konsolidierungskreises	7	0	7
Wertberichtigung des Berichtsjahres	68	0	68
Abgänge	-41	-60	-101
Stand 31.12.2007	173	162	335

Wertberichtigung für Forderungen 2006	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte T€	Gesamt T€
Stand 01.01.2006	38	322	360
Wertberichtigung des Berichtsjahres	139	0	139
Abgänge	-38	-100	-138
Stand 31.12.2006	139	222	361

Die Wertansätze der einzelnen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zeigen die nachfolgenden Tabellen. Neben finanziellen Vermögenswerten und Schulden sind unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten auch nicht-finanzielle Vermögenswerte und Schulden aufgeführt, die der Überleitung auf die entsprechenden Bilanzposten dienen. Die in den Tabellen aufgeführten Buchwerte entsprachen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

	Buchwert 31.12.2007	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		Nicht- finanzielle Vermögens- werte/Schulden
		Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	
	T€	T€	T€	T€
Vermögenswerte				
Übrige Beteiligungen	358	0	358	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.160	7.160	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83	83	0	0
Sonstige Vermögenswerte				
- finanzielle Vermögenswerte	1.034	1.034	0	0
- nicht-finanzielle Vermögenswerte	592	0	0	592
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	297	297	0	0
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.398	9.398	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	636	636	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.382	2.382	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.147	1.147	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	16	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
- finanzielle Verbindlichkeiten	3.200	3.200	0	0
- nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	991	0	0	991

davon aggregiert nach Bewertungsmethoden gemäß IAS 39:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral
	T€	T€	T€
Ausleihungen und Forderungen (inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	8.573	8.573	0
Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar gehalten werden	358	0	358
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	8.931	8.573	358
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	16.779	16.779	0
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	16.779	16.779	0

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
	Buchwert 31.12.2006	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Nicht-finanzielle Vermögenswerte/ Schulden
	T€	T€	T€	T€
Vermögenswerte				
Übrige Beteiligungen	356	0	356	0
Geleistete Anzahlungen	187	187	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.444	2.444	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55	55	0	0
Sonstige Vermögenswerte				
- finanzielle Vermögenswerte	847	847	0	0
- nicht-finanzielle Vermögenswerte	180	0	0	180
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	2.069	2.069	0	0
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2243	2.243	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.204	1.204	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	10	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
- finanzielle Verbindlichkeiten	212	212	0	0
- nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	277	0	0	277

davon aggregiert nach Bewertungsmethoden gemäß IAS 39:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
	Buchwert 31.12.2006	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral
	T€	T€	T€
Ausleihungen und Forderungen (inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	5.602	5.602	0
Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar gehalten werden	356	0	356
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	5.958	5.602	356
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	3.669	3.669	0
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	3.669	3.669	0

(23) Management von Finanzrisiken

Der *aap*-Konzern unterliegt aufgrund seiner operativen Tätigkeit den folgenden Risiken:

- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Kreditrisiken

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden Zins- und Fremdwährungsrisiken sowie sonstige Risiken verstanden.

Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren aus Finanzschulden und Geldanlagen. Der *aap*-Konzern versucht das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Hierzu werden ein konzernweites Cash-Management für die deutschen Gesellschaften betrieben und originäre Finanzgeschäfte abgeschlossen. Die Einbindung der niederländischen Gesellschaften in das konzernweite Cash-Management ist für 2008 geplant. Zins- und Preisänderungsrisiken durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird derzeit geprüft.

Fremdwährungsrisiken

Aus dem Ein- und Verkauf in Fremdwährungen können sich je nach Entwicklung des Wechselkurses Risiken für die Gesellschaft ergeben.

Die überwiegende Geschäftstätigkeit des Konzerns erstreckt sich auf den Euro-Wirtschaftsraum. Die im außereuropäischen Raum getätigten Geschäfte waren hinsichtlich Art und Umfang für eine generelle Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder ähnlichen Sicherungsmaßnahmen nicht geeignet. Für einzelne Verträge mit größerem Fremdwährungsvolumen werden derzeit Währungsrisiken durch interne Fremdwährungsgeschäfte begrenzt, da sich US\$-Forderungen und Verbindlichkeiten weitestgehend ausgleichen. Zukünftig plant aap jedoch, bei höheren Umsätzen auf US\$-Basis eine Absicherung dieser Forderungen vorzunehmen. Die Vereinbarung weiterer Sicherungsgeschäfte wird derzeit geprüft.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken.

Als relevante Risikovariablen kommen bei der aap Implantate AG nur notierte Preise für börsengehandelte Wertpapiere in Frage. Zum 31.12.2007 hatte die aap Implantate AG jedoch keine Anteile an börsennotierten Unternehmen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft besteht darin, dass sie möglicherweise mangels vorhandener Liquidität ihren finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen kann. Dieses Risiko betrifft zum Beispiel die Tilgung von Finanzschulden, die Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und die Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing.

Die aap Implantate AG begrenzt dieses Risiko durch ein effektives und zentrales Cash-Management und die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien. Dem aap-Konzern stehen ab 2008 neben den liquiden Mitteln bis auf weiteres Kreditlinien für die deutschen Gesellschaften in Höhe von 3.500 T€ sowie für die niederländischen Gesellschaften in Höhe von 2.650 T€ zur Verfügung. Daneben stehen dem aap-Konzern bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 1.000 T€, die in 2008 zur Auszahlung gelangen, zur Verfügung.

Die vertraglich fixierten Zahlungen, wie Tilgungen und Zinsen, aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2007 T€	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2008 T€	2009 bis 2012 T€	Ab 2013 T€	2008 T€	2009 bis 2012 T€	Ab 2013 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.398	5.917	2.481	1.000	589	351	0
Sonstige Finanzschulden	1.147	0	1.147	0	69	92	0
Verbindlichkeiten aus Leasing	636	302	334	0	34	30	0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	5.598	4.532	1.066	0	961	0	0
Gesamt	16.779	10.751	5.028	1.000	1.653	473	0



Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2006	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2007	2008 bis 2011	ab 2012	2007	2008 bis 2011	ab 2012
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.243	487	1.756	0	108	175	0
Sonstige Finanzschulden	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasing	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	1.426	1.376	50	0	15	0	0
	3.669	1.863	1.806	0	123	175	0

Kreditrisiken

Unter Kreditrisiko wird das Risiko des Zahlungsausfalls eines Kunden oder Vertragspartners verstanden, welches dazu führt, dass in der Konzernbilanz ausgewiesene Vermögenswerte, Finanzanlagen oder Forderungen einer Wertberichtigung unterzogen werden müssen. Demnach ist das Risiko auf den Buchwert dieser Vermögenswerte beschränkt.

Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden vor Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Kreditrisiken verbleiben, da Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Der *aap*-Konzern begrenzt dieses Risiko durch eine regelmäßige Bonitätseinschätzung der Kunden und ein effizientes Forderungsmanagement. Die Ausfälle von Finanzforderungen waren im Berichtsjahr und Vorjahr unwesentlich.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum 31. Dezember nicht wertberichtigt waren, lagen keine Anhaltspunkte für Zahlungsausfälle vor.

(24) Kapitalmanagement

aap steuert sein Kapital mit dem Ziel, die langfristige Entwicklung des Unternehmens, seine kurzfristige Zahlungsfähigkeit und einen ausreichend hohen Selbstfinanzierungsgrad sicherzustellen. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad der *aap*-Gruppe zum Jahresende stellt sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	T€	T€
Schulden (i)	10.034	2.243
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>- 297</u>	<u>-2.069</u>
Nettoschulden	9.737	174
Eigenkapital (ii)	43.447	21.603
Nettoschulden zu Eigenkapitalquote	22 %	1 %

(i) Schulden sind definiert als Summe aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzleasingverbindlichkeiten

(ii) Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital und die Rücklagen der *aap*-Gruppe

Im Geschäftsjahr stieg das Eigenkapital vor allem durch die im Februar 2007 beschlossene Kapitalerhöhung im Rahmen des Erwerbs sämtlicher Anteil an der FAME Holding B.V. Der starke Anstieg der Schulden resultiert zum einen aus der Erstkonsolidierung der FAME Holding B.V. sowie der Aufnahme neuer Kreditverbindlichkeiten im Geschäftsjahr. Der Rückgang in den Zahlungsmitteln ist vor allem auf den starken Umsatz des vierten Quartals und der damit verbundenen Vorfinanzierung sowie der signifikant gestiegenen Investitionstätigkeit zurück zu führen.

(25) Kapitalflussrechnung

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind u. a. enthalten:

Zinseinnahmen 35 T€ (Vorjahr: 10 T€)

Zinsausgaben 340 T€ (Vorjahr: 78 T€)

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 1 T€ (Vorjahr: 5 T€); erstattet wurden 0 T€ Ertragsteuern (Vorjahr: 6 T€).

(26) Beteiligungen

I. Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)

	Name	Sitz	Beteiligungsanteil	Eigenkapital	Ergebnis
			%	T€	T€
1.	<i>aap</i> Biomaterials GmbH & Co. KG	Dieburg	100	2.457	2.066
2.	<i>aap</i> Biomaterials Verwaltungs-GmbH	Dieburg	100	45	4
3.	OSARTIS Verwaltungs-GmbH	Elsfeld	100	26	0
4.	ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG	Elsfeld	54	188	84
5.	ADC Advanced Dental Care Verwaltungs-GmbH	Elsfeld	51	19	1
6.	<i>aap</i> bioImplants Netherlands B.V.	Nijmegen (NL)	100	1.468	790
7.	<i>aap</i> bio implants markets GmbH	Düsseldorf	100	-69	-94

Die Angaben betreffen die Jahresabschlüsse nach IFRS.

II. Beteiligungen

	Name	Sitz	Beteiligungsanteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
8.	AEQUOS Endoprothetik GmbH	München	6,64	-	-
9.	Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies	Berlin	5,96	-	-
10.	Rofil Medical International N.V.		10	-	-
11.	Prisna B.V.		20	-	-

Die Jahresabschlüsse der AEQUOS Endoprothetik GmbH, Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies, der Rofil Medical International N.V. und der Prisna B.V. zum 31.12.2007 liegen noch nicht vor.

Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies wurde am 01.12.2000 eröffnet und ist noch nicht abgeschlossen. Über das Vermögen der Rofil Medical International N.V. wurde im Geschäftsjahr 2007 das Insolvenzverfahren eröffnet.

(27) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die *aap* GmbH und die AEQUOS Endoprothetik GmbH. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten geführt haben:

	<i>aap</i> GmbH T€	AEQUOS Endoprothetik GmbH T€
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		83
Erlöse		436
Verbindlichkeiten Darlehen	-10	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-6

Die Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Mit dem Aufsichtsratsmitglied (bis 15.02.2007) Herrn Dr. Wolfgang T. Hohensee besteht ein Beratungsverhältnis im Hinblick auf den Unternehmenserwerb der *aap* bioImplants Netherlands B.V. (C.2). Die im Geschäftsjahr 2007 aufwandswirksam erfassten Vergütungen betragen 81 T€.

Mit Frau Dr. med. Ritter bestehen ein Beratungsverhältnis sowie ein Vertrag über Vergütungen als Mitentwicklerin. Die im Geschäftsjahr 2007 aufwandswirksam erfassten Vergütungen betragen 81 T€.

Herr Dr. Walter R. Meyer hat im Geschäftsjahr Beratungshonorare in Höhe von 47 T€ erhalten, die aufwandswirksam verbucht wurden.

(28) Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Berichtsjahr

Herr Bruke Seyoum Alemu, Dipl.-Ing., Berlin

Herr Oliver Bielenstein, lic. oec. HSG, Berlin

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 634 T€.

	Vergütungskomponenten in T€			Gesamt
	Erfolgsunabhängig	erfolgsbezogen	mit langfristiger Anreizwirkung	
Bruke Seyoum Alemu	171	25	68	264
Oliver Bielenstein	190	105	75	370
				<u>634</u>

Die Gesellschaft hat für die Geschäftsführung eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Die Beiträge des Jahres 2007 betragen 28 T€.

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Aufsichtsratsmandate inne.

Die Vergütung an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder betrug 0 T€ (Vorjahr: 164 T€).

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören im Berichtsjahr an:

Herr Rubino Di Girolamo, Betriebswirt, Oberägeri bei Zug, Schweiz	(Vorsitzender)
Herr Jürgen W. Krebs, Betriebswirt, Kilchberg bei Zürich, Schweiz	(stellv. Vorsitzender)
Herr Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler, Universitätsprofessor, Gießen	
Herr Uwe Ahrens, Dipl.-Ing., Berlin	
Herr Dr. Wolfgang T. Hohensee, Rechtsanwalt, Berlin	(bis 15.02.2007)
Herr Dr. phil. nat. Walter Meyer, Kaufmann, Thun bei Bern, Schweiz	(bis 15.02.2007)
Herr Marcel Boekhoorn, Kaufmann, Nijmegen, Niederlande	(seit 15.02.2007)
Herr Biense Visser, Kaufmann, Utrecht, Niederlande	(seit 15.02.2007)

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit, bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.



Die Aufsichtsräte Herr Dr. Walter Meyer und Herr Dr. Wolfgang T. Hohensee haben ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung ab Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15.02.2007 niedergelegt. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15.02.2007 wurde Herr Marcel Boekhoorn, Nijmegen/Niederlande und Herr Biense Visser, Utrecht/Niederlande in den Aufsichtsrat gewählt. Ihre Wahl erfolgt mit einer Amtszeit ab Beendigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15.02.2007 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr insgesamt 52 T€.

Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Jürgen W. Krebs	16 T€
Herr Rubino Di Girolamo	15 T€
Herr Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler	6 T€
Herr Uwe Ahrens	9 T€
Herr Dr. Wolfgang T. Hohensee	1 T€
Herr Dr. Walter Meyer	0 T€
Herr Marcel Boekhoorn	1 T€
Herr Biense Visser	4 T€
	<u>52 T€</u>

Auszahlungen erfolgten in Höhe von 10 T€.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen neben ihrer Tätigkeit für die *aap* Implantate AG die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate wahr:

Jürgen W. Krebs	Merval Holding AG	- Verwaltungsratsvorsitzender -
	Basisinvest AG	- Verwaltungsratspräsident -
	MainFirst Holding AG	
	MainFirst Financial Service AG	
	Reviderm AG	
	Mistral Fund Limited	
Rubino Di Girolamo	Deepblue Holding AG	-Verwaltungsratspräsident-
	Bastei Privatfinanz AG	
	Mentalor Dental Holding AG	
Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler	Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH	
Uwe Ahrens	Heliocentris Fuel Cells AG (bis Ende Februar 2007)	
Biense Visser	OPG Groep N.V.	
	HZPC Holland B.V.	
	Keygene N.V.	



Marcel Boekhoorn

Ouwehands Dierenpark

Motip Dupli Group

Dr. Wolfgang T. Hohensee
Aufsichtsratsvorsitzender-

Emness Technology AG

-

VGH Capital B.V.

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands stellt sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2007	2006	2007	2006
<u>Aufsichtsrat</u>				
Jürgen W. Krebs	3.076.200	3.076.200	0	0
Rubino Di Girolamo	1.470.000	1.420.000	0	0
Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler	166.094	166.094	0	0
Uwe Ahrens	1.122.723	1.363.142	0	0
Marcel Boekhoorn	2.346.145	0	0	0
Biense Viesser	0	0	0	0
Dr. Wolfgang T. Hohensee (bis 15.02.2007)	46.000	46.000	0	0
Dr. Walter Meyer (bis 15.02.2007)	115.000	115.000	0	0
<u>Vorstand</u>				
Bruke Seyoum Alemu	40.000	35.000	200.000	125.000
Oliver Bielenstein	503.128	490.548	365.000	150.000

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen im Zeitpunkt der Gewährung liegen zwischen 1,14 € und 0,69 €.

(29) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend, die der *aap* im Geschäftsjahr zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG mit der letzten, jeweilig gemeldeten Beteiligungstufe wiedergeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der *aap* Implantate AG durch Erwerb, Veräußerung oder sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten.

Die Union Investment Luxembourg S.A. 308, route d'Esch, L-1471 Luxembourg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.09.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 am 27.09.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,57 % (das entspricht 650.708 Stimmrechten) beträgt.



Die Highclere International Investors Limited London, UK hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.09.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 am 26.09.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,1 % (das entspricht 532.001 Stimmrechten) beträgt. 2,1 % der Stimmrechte (das entspricht 532.001 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere International Investors Smaller Companies Fund zuzurechnen.

Die Highclere International Investors Smaller Copmanies Fund Westport (CT),USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.09.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 am 26.09.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,1 % (das entspricht 532.001 Stimmrechten) beträgt.

Nachfolgende Unternehmen und Personen haben uns gemäß § 21 WpHG Abs.1 am 16. Oktober 2007 mitgeteilt, dass sich ihre Stimmrechtsanteile an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 wie folgt verändert haben:

Die Noes Beheer B.V., Nijmegen, Niederlande, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 3, 5, 10, 15 und 20 % überschritten. Die Noes Beheer B.V. hielt am 20. September 2007 5.577.491 Aktien, was 22,00 % entspricht.

Herr Noes de Vries, Niederlande, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 3, 5, 10, 15 und 20 % überschritten. Herr Noes de Vries hielt am 20. September 2007 5.577.491 Aktien (22,00 %), wovon ihm alle 5.577.491 Aktien gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Noes Beheer B.V. zuzurechnen sind.

Die Elocin B.V., Arnhem, Niederlande, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 3 und 5 % überschritten. Die Elocin B.V. hielt am 20. September 2007 1.619.272 Aktien, was 6,39 % entspricht.

Herr Marcel Boekhoorn, Niederlande, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 3 und 5 % überschritten. Herr Boekhoorn hielt am 20. September 2007 2.346.145 Aktien, was 9,26 % entspricht. Ihm werden alle 2.346.145 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, davon 6,39 % (entspricht 1.619.272 Aktien) von der Elocin B.V.

Herr Jürgen W. Krebs, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Krebs hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm 135.000 Aktien (0,53 %) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Merval AG zugerechnet werden und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 5.186.347 Aktien (20,46 %) über Herrn Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG.

Die Merval AG, Zug, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Die Merval AG hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.992.547 Aktien (31,53 %) über Herrn Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Rubino Di Girolamo, Jürgen W. Krebs, Bernhard



Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Rubino Di Girolamo, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Di Girolamo hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm 1.470.000 Aktien (5,80 %) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Deepblue Holding AG zugerechnet werden und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 8.127.547 Aktien (32,06 %) über Herrn Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Uwe Ahrens, Bernhard Gottwald, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Die Deepblue Holding AG, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Die Deepblue Holding AG hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihr 6.657.547 Aktien (26,27 %) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über Herrn Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Oliver Bielenstein, Deutschland, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Bielenstein hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.632.919 Aktien (30,11 %) über Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Bruke Seyoum Alemu, Deutschland, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Alemu hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 8.092.547 Aktien (31,93 %) über Oliver Bielenstein, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Bernhard Gottwald, Deutschland, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Bernhard Gottwald hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.922.547 Aktien (31,26 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Uwe Ahrens, Deutschland, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Ahrens hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 6.993.824 Aktien (27,59 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald,



Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Hanspeter Schwager, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Hanspeter Schwager hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.464.968 Aktien (29,45 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Die Carpe Diem AG, Uerikon, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Die Carpe Diem AG hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.927.547 Aktien (31,28 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Herr Oliver Benz, Schweiz, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Herr Benz hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihm gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 200.000 Aktien (0,79 %) über die Carpe Diem AG und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 8.127.547 Aktien (32,06 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Seyoum Alemu, Jürgen W. Krebs, Rubino di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, die Merval AG, die Deepblue Holding AG, die Carpe Diem AG und die KST Beteiligungs AG zugerechnet werden.

Die KST Beteiligungs AG, Stuttgart, Deutschland, hat am 20. September 2007 durch die Eintragung im Handelsregister der am 15. Februar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Schwelle von 50 % unterschritten. Die KST Beteiligungs AG hielt am 20. September 2007 8.127.547 Aktien (32,06 %), wovon ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 7.277.130 Aktien (28,71 %) über Oliver Bielenstein, Bruke Alemu, Jürgen Krebs, Rubino Di Girolamo, Bernhard Gottwald, Uwe Ahrens, Hanspeter Schwager, Oliver Benz, die Merval AG, die Deepblue Holding AG und die Carpe Diem AG zuzurechnen sind.

Herr Asuncion Barrueto, Schweiz, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Herr Asuncion Barrueto hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Herr Oliver Borrmann, Deutschland, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Herr Borrmann hielt am 20. September 2007 0,01 % (3.000 Aktien).

Die Fermann AG, Zürich, Schweiz, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Die Fermann AG hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Herr Martin Lechner, Schweiz, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3% unterschritten. Herr Lechner hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).



Herr Dr. Frank Husemann, Deutschland, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Herr Dr. Husemann hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Die Berlex AG, Berlin, Deutschland, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Die Berlex AG hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Herr Robert Schrödel, Deutschland, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Herr Schrödel hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

Herr Christian Walliker, Schweiz, hat am 20. September 2007 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten. Herr Walliker hielt am 20. September 2007 0 % (Null Aktien).

(30) Honorar des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer betragen:

a) für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss)	75.000,00 €
b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	133.979,50 €

(31) Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264b HGB

Die Befreiung von der Pflicht zur Prüfung und zur Offenlegung wird gemäß § 264b HGB von folgenden Tochterunternehmen in Anspruch genommen:

- *aap* Biomaterials GmbH & Co. KG
- ADC Advanced Dental Care GmbH & Co. KG

(32) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die *aap* Implantate AG hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

(33) Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2007 wurde am 2. April 2008 durch den Vorstand der Gesellschaft zur Veröffentlichung freigegeben.

(34) Versicherung der gesetzlichen Vertreter (gemäß § 37y Nr.1 WpHG)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, März 2008

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Oliver Bielenstein'.

Oliver Bielenstein

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bruke Seyoum Alemu'.

Bruke Seyoum Alemu



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der *aap* Implantate Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2007 bis 31.12.2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der *aap* Implantate Aktiengesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlagebericht. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 1. April 2008

Dr. Röver & Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gertrud R. Bergmann
Wirtschaftsprüfer

Bettina Grothe
Wirtschaftsprüferin